



caritas

2025

Tätigkeitsbericht

Caritasverband für den
Landkreis Rhön-Grabfeld e. V.



Alle Bilder, soweit nicht anders gekennzeichnet:
Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e. V.
Alle Mitarbeiterfotos, soweit nicht anders angegeben: Sabrina Pörtner
Alle im Jahresbericht enthaltenen Personenbezeichnungen beziehen sich grundsätzlich sowohl auf die weibliche als auch auf die männliche Form. Zur besseren Lesbarkeit wurde auf die zusätzliche Bezeichnung in weiblicher Form verzichtet.

Die Rechte an den Motiven liegen beim Deutschen Caritasverband (DCV). Dieser stellt die Dateien ausschließlich für die Berichterstattung über die Kampagne 2025 „DA KANN JA JEDER KOMMEN“ zur Verfügung, unter Angabe der Quelle "Deutscher Caritasverband". Jede andere Nutzung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch den DCV.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	5
Jahreskampagne 2025	6
Vorstand	7-8
Jubiläen / Verabschiedung im Caritashaus Edith Stein	9-10
Verwaltung	11-12
Reinigungs- und Hausdienst	13
Zentrale Abrechnung und Finanzbuchhaltung	14-15
Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung	16-18
Projekt Bildungspartnerschaft	19-22
Psychosoziale Beratungsstelle	23-26
Allgemeiner Sozialer Beratungsdienst	27-29
Flüchtlings- und Integrationsberatung	30-31
Energieberatung	32
Fachbereich Ambulante Pflege	49-50
Caritas-Sozialstation St. Peter Bad Königshofen	51-54
Statistik Caritas-Sozialstation St. Peter Bad Königshofen	74
Caritas-Seniorentagesstätte St. Peter Bad Königshofen	55-56
Statistik Caritas-Seniorentagespflege Bad Königshofen	56
Jubiläen / Verabschiedungen St. Peter	57-58
Caritas-Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt	59-62
Jubiläen / Verabschiedungen St. Kilian	66-68

Pflegeübungszentrum (PÜZ)	69-71
PflegeÜbungsWohnmobil (PÜWomo)	71-73
Statistik St. Kilian	74
25 Jahre Stärkungsgruppe „Vergiss-mein-nicht“	75
Katholische Kita gGmbH	76-78
Aus dem Caritasverband f.d. Diözese Würzburg e.V. :	
Verabschiedung von Michael Deckert	79-80
Caritasstiftung Rhön-Grabfeld	81
Spenden	82-87
Parkinson-Regionalgruppe Bad Neustadt	88
Caritas-Shop	89
Caritaslichter	90
Gedenken an Caritasseelsorger Pfarrer Reinhold Kargl	91
Nachrufe	92
Caritasverband f. d. Diözese Würzburg e.V.	93-94

VORWORT

Caritas – unsere Türen sind immer offen!

Liebe Leser unseres Jahresberichtes!
Gerne informieren wir wieder über die
Aktivitäten Ihrer Caritas im Jahr 2025.

Das Jahresmotto des Caritasverbandes im
Jahr 2025 - Caritas öffnet Türen - hat uns das
ganze Jahr begleitet. Die offene Tür, als
Symbol christlicher Nächstenliebe, sprach
eindeutig für die Aktivitäten des Jahres 2025
und machte deutlich: In dieser von Krisen
gezeichneten Zeit, braucht es die Angebote
der Caritas für viele Menschen mehr denn je.
Dies spürten wir täglich in den
Beratungsdiensten, den Pflegeeinrichtungen,
im PÜZ und in der Katholischen Kita gGmbH.
Unsere Angebote wurden noch mehr
nachgefragt als in den Vorjahren.

Die Katholische Kita gGmbH Rhön-Grabfeld
bereitete den Betriebsübergang der Kita
St. Sebastian in Eußenhausen vor. Daneben
betreute sie 15 katholische Kindertages-
einrichtungen mit Buchhaltung und/oder
Geschäftsführung. Ab September wurde das
Angebot um die Möglichkeit des Coachings für
Leitungskräfte erweitert.

Da das Pflegeübungszentrum (PÜZ) immer
stärker nachgefragt wird, sind Überlegungen
im Gange ob für diese Einrichtung in Zukunft
eine Vergrößerung sinnvoll wäre.

Mit dem Pflegeübungswohnmobil (PÜWomo)
startete die Planung unserer Promotour in
andere Landkreise Deutschlands, um weitere

Stellplätze für Urlaub mit Pflegebedürftigen zu
finden.

Gleichzeitig nahm die Sicherstellung der
Finanzierung der zum Teil kostenfreien
Angebote unseres Caritasverbandes großen
Raum ein. Die Not in Deutschland und im
Landkreis Rhön-Grabfeld wird nicht geringer.
Wir waren sehr stark gefordert dieser Not mit
unseren Angeboten zu begegnen. Eine enge
Zusammenarbeit und Kooperation mit vielen
Kommunen, Behörden, Pfarrgemeinden und
unseren Netzwerkpartnern half uns dabei. Wir
bedanken uns daher ganz besonders bei allen
die uns unterstützt haben, die gemeinsam mit
uns daran gearbeitet haben, Lösungen für
aktuelle Problemstellungen und
Herausforderungen im Landkreis Rhön-
Grabfeld zu finden.

Wir bekamen vielfältigste Unterstützung,
Sach-, Geld- und Zeitspenden. Nur damit
konnten wir weiterhelfen – Not sehen und
handeln. Herzlichen Dank dafür.

Herzliche Grüße aus dem Caritashaus



Angelika Ochs, Vorständin

CARITAS JAHRESKAMPAGNE 2025



Die offene Tür als Symbol christlicher Nächstenliebe prägt unsere Jahreskampagne 2025. Sie steht vor Caritas-Einrichtungen und mitten im öffentlichen Raum. Sie macht deutlich, was wir wissen: In dieser von Krisen und Kriegen gezeichneten Zeit braucht es die Angebote der Caritas für viele Menschen dringlicher denn je.

VORSTAND

Caritas – unsere Türen sind immer offen!

Der Caritasverband f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld ist ein eingetragener Verein mit einem hauptamtlichen Vorstand, drei besonderen Vertretern und einem ehrenamtlichen Aufsichtsrat. Diese neue Struktur wurde im Jahr 2023 begründet. Vorständin und besondere Vertreter trafen sich regelmäßig zu Besprechungen im Jahr 2025.



Reiner Türk
1. Vorsitzender Caritasrat

Im Jahr 2025 fanden drei Caritasratssitzungen und eine ordentliche Vertreterversammlung statt.

Entscheidungen weitreichender Art im Bezug auf Finanzen, Refinanzierung der vorhandenen Angebote und Ausweitung der Angebote standen bei den Besprechungen aller Gremien auf der Tagesordnung.

Weitere wichtige Themen waren ambulante und teilstationäre Pflege, sowie das Pflegeübungszentrum Mellrichstadt. Die Übernahme der Versorgung in einer ambulanten Pflegewohngemeinschaft wurde weitergeführt. Mit dem PÜWomo (Pflegeübungswohnmobil) wurde eine Promotour vorbereitet.

Caritas – unsere Türen sind immer offen!

In den Caritasratssitzungen im Jahr 2025 wurden die Jahresabschlüsse des Verbandes beschlossen und freigegeben, ebenso wie die

Haushaltsplanung und die inhaltliche Ausrichtung des Verbandes festgelegt. Nach wie vor muss mit den Mitteln des Caritasverbandes sparsam umgegangen werden, so dass jede Maßnahme, jeder Beratungsdienst, jede Einrichtung immer wieder darauf überprüft werden muss, ob eine Refinanzierung im ausreichenden Maß besteht. Die Vertreterversammlung für das Jahr 2025 fand am 15.10.2025 statt.

Caritas – unsere Türen sind immer offen!

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Verbandes waren auch im Jahr 2025 wieder gemeinsam mit den Verbandsvertretern und den Caritasseelsorgern zu vielfältigen Hilfeleistungen unterwegs, konstruktiv unterstützt durch die Stabsstellen.

Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, in enger Absprache, hilft uns unsere vielfältigen Aufgaben wahrzunehmen, im Bereich des Kleidermarktes, des Martinsladens und in vielen anderen Bereichen. Immer werden hauptamtliche Mitarbeiter durch ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützt. Dieser hervorragende Einsatz verdient höchstes Lob. Allen gilt mein herzlicher Dank für das Engagement, für das Mittun, für die Mitsorge.

Der Caritasverband hat eine Bilanzsumme von 5.378.139,35 Euro. Spenden gingen dabei in Höhe von 59.852,50 Euro ein. Die Caritassammlung betrug 29.500,46 Euro. Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund der Tarifierhöhungen und des Ausbaus von Einrichtungen, ebenso wie der Materialaufwand aufgrund der Teuerungsraten.

Besondere Vertreter des Vorstands im Caritasverband

Nach der im Dezember 2024 erfolgten Satzungsänderung zur Struktur und Organisation des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. wurde im Juli 2025 im Caritasrat einem Vorschlag der Vorständin für die Besetzung der besonderen Vertreterinnen und Vertreter zugestimmt.

Künftig ist Ulli Feder, Pflegedienstleitung von Sozialstation St. Kilian und Pflegeübungszentrum, als besondere Vertreterin für alle Pflegeeinrichtungen des Caritasverbandes f. d. Landkreis Rhön-

Grabfeld sowie als Verbandsvertreterin im Außenverhältnis eingesetzt.

Verwaltungsleiter Benjamin Holzheimer vertritt als besonderer Vertreter insbesondere den Bereich Personalwesen und Verträge.

Jenny Kirchner, Leiterin der Buchhaltung, zeichnet sich insbesondere für die finanziellen Belange des Verbandes verantwortlich.

Als Team unterstützen sie Vorständin Angelika Ochs.

Ordentliche Vertreterversammlung

Am 15.10.2025 tagte die ordentliche Vertreterversammlung des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. im Gemeindehaus Mariä-Himmelfahrt in Bad Neustadt. Zahlreiche Vertreter von Kirchenstiftungen und Caritasvereinen informierten sich über das große soziale Engagement des Verbandes. Zahlen, Daten, Fakten: der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Reiner Türk, informierte gemeinsam mit Vorständin Angelika Ochs zum Geschäftsjahr 2024.

So bildeten der Tätigkeitsbericht des Vorstands mit Geschäfts- und Finanzbericht sowie der Tätigkeitsbericht des Aufsichtsrats und der Haushalts- und Stellenplan 2026 Kernstücke der Versammlung. Unter Vorsitz von Michael Werner, Mitglied des Aufsichtsrats, wurden zwei weitere Vorstandsmitglieder für die Caritasstiftung

Rhön-Grabfeld gewählt: Rita Rösch und Walter Zeilbehr bilden künftig mit Angelika Ochs den Vorstand der Caritasstiftung.

Informationen zu den Beratungsdiensten der Caritas, zu den geplanten Weihnachtsaktionen für Menschen in Not sowie zum Areal St. Kilian in Mellrichstadt und zum Pflegeübungswohnmobil folgten. Anschließend stellten sich Mitarbeiterinnen der katholischen Kita gGmbH Rhön-Grabfeld (Tochtergesellschaft des Caritasverbandes) mit ihren Tätigkeitsbereichen der Versammlung vor. Zum Abschluss dankten Vorsitzender Reiner Türk und Vorständin Angelika Ochs allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Spendern und Unterstützern von Herzen, „ohne sie könnte die Caritasarbeit nicht in diesem Umfang geleistet werden“, so Reiner Türk.

Jubiläen im Caritashaus Edith Stein

30 Jahre

Till Susanne – 01.11.2025
Dipl.Sozialpädagogin (FH)
Psychosoziale Beratungsstelle



Susanne Till, Angelika Ochs
(Foto: Benjamin Holzheimer)

Susanne Till, Leiterin der Psychosozialen Beratungsstelle für Alkohol-, Medikamenten- und Drogenprobleme, Essstörungen und Glücksspiel feierte am 01.11.2025 ihr 30-jähriges Dienstjubiläum in der Suchtberatung. Dazu gratulierten neben Vorständin und Kolleginnen auch Vertreter des Kreuzbundes, der Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige im Landkreis Rhön-Grabfeld. „Ständige Erneuerungen und neue Herausforderungen prägen die Stelle genauso wie die menschliche und zugewandte Haltung, die nötig ist, um Suchtkranken die erforderliche Unterstützung zukommen zu lassen. Hohe Taktung, Ausdauer und Geduld, Ernstnehmen der Sucht als Krankheit, Beharrlichkeit und Einsatz zeichnen Susanne Till seit vielen Jahren aus“, würdigte Vorständin Angelika Ochs bei ihrer Laudatio. Dass Susanne Till seit vielen Jahren Lobby ist für die betreuten Suchtkranken und ihre Angehörigen, sei eine besondere Leistung.

Verabschiedung nach 37 Jahren



Nach 37 Jahren beim Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. wurde Eva Bergmann, Leiterin des Allgemeinen Sozialen Beratungsdienstes am 15.05.2026 mit einem

emotionalen Fest in den Ruhestand verabschiedet. Vorständin und Team würdigten die beruflichen Stationen von Eva Bergmann, u.a. Frauenwerkstatt, sozialpädagogische Familienhilfe und Migrationsberatung. Auch als Vorsitzende der Mitarbeitervertretung und bei unzähligen Projekten und Aktionen des Caritasverbandes brachte sich Eva Bergmann immer zuverlässig und engagiert ein. Mit einigem Gelächter und ein paar Tränen erinnerten die Mitarbeiter an die vielen Einsätze.
Danke, liebe Eva Bergmann!

Goldkreuz der Caritas



Angelika Ochs und Eva Bergmann
(Fotos: Benjamin Holzheimer)

Am 09.07.2026 wurde an Eva Bergmann, ehemals Mitarbeiterin des Allgemeinen Sozialen Beratungsdienstes, während einer Betriebsversammlung das Ehrenzeichen in Gold verliehen. „Neben ihrer jahrzehntelangen Tätigkeit im Caritasverband brachte sich Frau Bergmann immer auch ehrenamtlich in ihrer Pfarrgemeinde ein“, so Vorständin Angelika Ochs in ihrer Laudatio. Sie dankte Frau Bergmann für ihren engagierten Einsatz zum Wohle der Menschen. Herzlichen Glückwunsch!

25-jährige Weihejubiläum

Am 02.11.2025 feierte Diakon Thomas Volkmuth sein 25-jähriges Weihejubiläum im Kreis der Pfarrgemeinden. Es gratulierten dem beliebten Seelsorger auch Vertreter des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld: Vorständin Angelika Ochs und Pflegedienstleitungen Ulli Feder sowie Gudrun Rathgeber würdigten das Engagement von Caritasseelsorger Diakon Thomas für die Mitarbeiter der Caritas in den verschiedenen Einrichtungen. Er ist ebenfalls seit vielen Jahren im Caritasrat tätig, immer mit einem offenen Ohr für Menschen in Not im Landkreis Rhön-Grabfeld. Mit Glückwünschen und einem kleinen Präsent wurde ihm ein großes Dankeschön der Beschäftigten des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld überbracht.



v.l.Ulli Feder, Angelika Ochs, Thomas Volkmuth,
Gudrun Rathgeber

(Foto: Elke Storch)

VERWALTUNG

Die Verwaltung des Gesamtverbandes erfolgt in der Caritas-Geschäftsstelle.

Sie ist auch meist der erste Kontakt für die Hilfesuchenden, denn über unsere Zentrale werden Sie an die richtige Stelle des Caritasverbandes vermittelt. Zu den Hauptaufgaben der Verwaltung gehören u. a.: Personalwesen, Statistiken, Allgemeine Organisation, Mitgliederverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Datenschutz, Protokollführung, Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden und weiteren Gruppierungen, Weiterleitung an Fachdienste, Sozialstationen, Behörden oder andere Wohlfahrtsverbände.

CARITAS – unsere Türen sind immer offen!

Die Verwaltung ist ein zentraler Bestandteil der Geschäftsstelle und ihrer vielfältigen Beratungsdienste. Sie sorgt dafür, dass alle Abläufe ineinandergreifen und der Caritasverband als Ganzes reibungslos funktioniert. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt in der strukturierten Aufnahme und Weiterleitung von Hilfesuchenden – denn der erste Kontakt entscheidet oft über den weiteren Verlauf der Unterstützung.

Der Leitgedanke der Caritas 2025 **„Da kann ja jeder kommen – Caritas öffnet Türen“** könnte treffender für die Arbeit des Verwaltungsteams nicht sein.

„Da kann ja jeder kommen“ – und genau das ist unser Anspruch. Jeder Mensch, der Hilfe sucht, soll bei uns Gehör finden, unabhängig von Herkunft, Sprache oder Lebenslage.

„Da kann ja jeder kommen“ – unter diesem Leitgedanken arbeitet das Verwaltungsteam täglich daran, Ratsuchende an die passenden Ansprechpartner und Fachstellen zu vermitteln. Ob telefonisch, per Post, E-Mail oder im persönlichen Gespräch am Empfang – das Ziel bleibt stets, Menschen schnell und unbürokratisch die richtige Hilfe zukommen zu lassen.

„Da kann ja jeder kommen“ – und jeder wird ernst genommen. Gerade in Zeiten globaler Krisen, Migration und Flucht ist es wichtiger denn je, offen, geduldig und lösungsorientiert zu handeln. Sprachliche Barrieren werden mit viel Einfühlungsvermögen, Übersetzungshilfen oder Symbolen bestmöglich überwunden.

Unsere Tätigkeiten sind breit gefächert und decken zahlreiche organisatorische und koordinierende Aufgaben ab:

- Entgegennahme und Weiterleitung von Anfragen zu sämtlichen Beratungsangeboten der Geschäftsstelle
- Enge Zusammenarbeit mit den angeschlossenen Einrichtungen wie Sozialstationen und Tagespflegen
- Unterstützung der Gremienarbeit, insbesondere für Vorstand und Caritasrat, Caritasstiftung und katholischer Kita gGmbH
- Kooperation mit Behörden, Ämtern und weiteren Institutionen im Landkreis Rhön-Grabfeld und darüber hinaus
- Betreuung und Verwaltung der Mitglieder des Caritasverbandes,

darunter Caritasvereine und
Selbsthilfegruppen

- Organisation und Koordination von
Hilfen und Spenden für den
Kleidermarkt und den Martinsladen



Zu uns kann jeder kommen, v.l.: Benjamin Holzheimer, Ute Kleinhenz, Nadja Jäger, Sandra Geis

REINIGUNG UND HAUSDIENTST

CARITAS – unsere Türen sind immer offen!

Die Reinigung der Geschäftsstelle wird von unserer Mitarbeiterin Reinhilde Geschwindner mit großem Engagement und hoher Zuverlässigkeit übernommen. Durch ihren kontinuierlichen Einsatz finden Mitarbeitende, Klienten sowie Besucher stets eine saubere und angenehme Umgebung vor.



Reinhilde Geschwindner

Ralf Kirchner ist als Hausmeister im Caritasverbandes f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. tätig. Er ist für die hausmeisterliche Betreuung aller Einrichtungen verantwortlich, einschließlich der Geschäftsstelle, der Sozialstationen und der Tagespflegen. Mit seiner fachlichen Kompetenz und Verlässlichkeit unterstützt er die Einrichtungen bei sämtlichen anfallenden handwerklichen und organisatorischen Tätigkeiten und ist somit eine geschätzte Unterstützung im Arbeitsalltag.



Ralf Kirchner (Foto priv.)

ZENTRALE ABRECHNUNG UND FINANZBUCHHALTUNG

Unser Aufgabengebiet umfasst die Rechnungslegung und -bearbeitung, Tätigen des Zahlungsverkehrs und Überwachung und Führung der Geschäftskonten für den Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld, die CaritasStiftung Rhön-Grabfeld, die Bildungspartnerschaft Rhön-Grabfeld, die Parkinson-Regionalgruppe Bad Neustadt, als auch die angeschlossenen Sozialstationen, Senientagespflegen und das Pflegeübungszentrum, bei einem Gesamtvolumen von mehreren Millionen Euro auf der Einnahmen- und Ausgabenseite für den Caritasverband, die CaritasStiftung, die Bildungspartnerschaft sowie die angeschlossenen Sozialstationen und die Senientagespflegen und das PÜZ.

Uns obliegt die Korrespondenz mit Debitoren und Kreditoren, mit dem Dachverband und Zuschussgebern in finanziellen Belangen und mit den örtlichen Gemeinden, z. B. bei der Abrechnung der Caritas-Sammlungen.

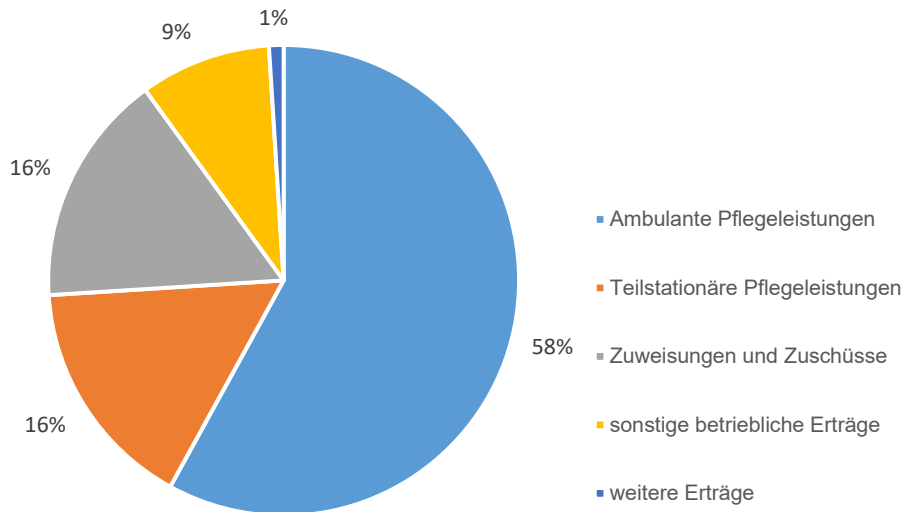
Des Weiteren gehören die Kontierung und Buchung sämtlicher Geschäftsvorfälle, die Abstimmung und Verwaltung der Bestands- und Erfolgskonten, die Erstellung von Controlling, Haushalts- und Stellenplänen und der Jahresabschlüsse. Die Bearbeitung von Anträgen und Verwendungsnachweisen, das Ausstellen von Spendenbestätigungen, die Überwachung der Zahlungseingänge, das Mahnwesen, die Ermittlung und Verbuchung der Umsatzsteuervoranmeldung sowie die Meldung an Ämter und Verwaltungen gehören zu unserem Verantwortungsbereich.

Caritas – unsere Türen sind immer offen!

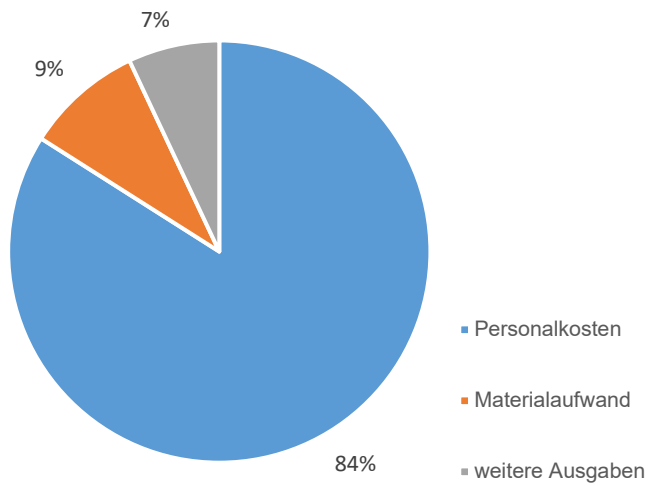


v. l.: Markus Ommert, Evelyn Schmidt, Jenny Kirchner, Monika Schwander

Gesamteinnahmen KCV 7.002.210,00 Euro



Gesamtausgaben KCV 6.644.703,55 Euro



ELTERN-, JUGENDLICHEN- UND ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLE

gefördert durch
RHÖN-GRABFELD
Zukunft.



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Erziehungsberatung ist ein im Gesetz verankertes Angebot der Jugendhilfe. Wir sind da für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (bis 27 Jahre).

Im Gespräch suchen wir gemeinsam nach Ressourcen und Bewältigungsmöglichkeiten, denken über alternative Perspektiven nach und laden Ratsuchende ein, neue Lösungswege zu gehen.

Ziel ist ein befriedigendes Zusammenleben der Familienmitglieder miteinander, das jedem die Entfaltung und Entwicklung seiner Persönlichkeit ermöglicht. Im Mittelpunkt steht die Familie als Ganzes und ihr soziales Umfeld.

Unser Angebot: Beratung, psychologische Diagnostik, Therapie (therapeutische Einzel- und Gruppenarbeit), Gruppen, Prävention.

Die Erziehungsberatungsstelle ist auch für Fachleute da, die mit der Erziehung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen befasst sind (Erzieher, Lehrer, usw.). Unser Angebot: Fachberatung, Supervision, Seminare, Fortbildungen, Präventionsveranstaltungen.



CARITAS – unsere Türen sind immer offen!



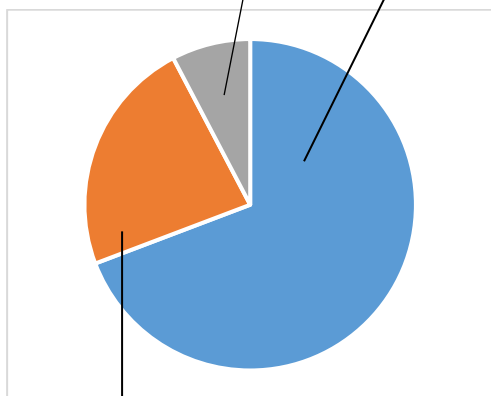
Das aktuelle Team der Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung:
v.l. Markus Till (Dipl. Pädagoge) Leiter der Erziehungsberatung, Franziska Brandenberger (Pädagogin B. A.), Miriam Merkel (Sozialpädagogin B.A.), Pia Junginger (Dipl. Psychologin)

Das leistete die Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung im Jahr 2025:

Hilfen in Krisen:

- Zwölfmal wurde kurzfristige Krisenintervention geleistet.
- In neun Fällen ging es um sexuelle Gewalt an Kindern (Vermutung, Verdacht oder bestätigter Vorwurf).
- zwölf anonymisierte Fallbesprechungen wurden mit Kindergärten, Hort oder Schulen durchgeführt, z. T. im Rahmen einer Gefährdungseinschätzung des Kindeswohls

Kerngeschäft der Einzelfallhilfe:



- Insgesamt wurden 575 Familien beraten und unterstützt.
- Zusätzlich wurden 53 Einzelpersonen oder Familien per Telefon, Mail oder über das Onlineportal der Caritas beraten.
- Fallbezogen bestand ein Kontakt zu 948 Familienmitgliedern und 177 Fachleuten.
- In über 50 % der Fälle lag der Beratungsanlass im familiären oder sozialen Umfeld begründet.

Fallübergreifende Prävention:

- Es fanden 23 Maßnahmen der Elternbildung und Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche statt.
- Dabei wurden 741 Personen erreicht.
- In 23 Veranstaltungen wurden 133 Fachleute beraten, fortgebildet oder unterstützt.

Kinder, Jugendliche und Eltern stehen unter Druck. An vielen Stellen in der Gesellschaft ist diese Entwicklung zu spüren: Kindergärten, Schulen aber auch Psychotherapeuten oder Fachkräfte der Jugendhilfe berichten davon. Auch in unserer Beratungsstelle steigen seit mehr als zwei Jahren die Zahl der Anfragen. Im Jahr 2025 waren es etwas weniger Neuanmeldungen als im Vorjahr. Wir befinden uns aber weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Wir mussten im vergangenen Jahr schon einige präventive Angebote

zurückfahren und es entstanden längere Wartezeiten auf einen Ersttermin oder zwischen Folgeterminen.

Es ist trotzdem wichtig, dass Eltern oder Jugendliche den Mut haben, sich bei Schwierigkeiten an unsere Beratungsstelle zu wenden. Als niederschwelliges Angebot ist der Zugang zu uns einfach; man benötigt keine Überweisung oder Genehmigung, sondern ein Anruf oder eine Mail reicht. Der Umgang mit vielen Problemen ist sicherlich ein leichter und oft auch ein kürzerer Prozess, wenn die

Schwierigkeiten frühzeitig angegangen werden. Melden sich Menschen erst, wenn es so richtig schlimm ist oder das Problem lange Zeit ausgehalten wurde, dann entsteht ein Prozess der Chronifizierung, der oft deutlich schwerer aufzubrechen ist.

Wir bemühen uns weiterhin, um zeitnahe und unkomplizierte Unterstützung und werben gleichzeitig dafür, dass der Kostenträger uns die dafür notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellt.

Legasthenie und Dyskalkulie Therapie

Eingliederungshilfe/ Lerntherapie gem. §35a SGB VIII für Kinder und Jugendliche mit drohender seelischer Behinderung

In der Eingliederungshilfe gemäß §35a SGB VIII werden Kinder und Jugendliche mit einer drohenden oder bestehenden seelischen Behinderung unterstützt, deren Teilhabe am schulischen und sozialen Leben beeinträchtigt ist. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Kindern mit umschriebenen Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten, wie Legasthenie (Lese- und Rechtschreibstörung) und Dyskalkulie (Rechenstörung).

Grundlage der Hilfestellung über das Jugendamt ist eine sorgfältige Anamnese sowie die Vorlage einer fachärztlichen oder kinder- und jugendpsychologischen Diagnose. Darauf aufbauend wird ein individueller Förderplan erstellt, der sowohl die schulischen Leistungsbereiche als auch die emotionale und soziale Situation des Kindes berücksichtigt. Ziel ist es, einer weiteren seelischen Beeinträchtigung entgegenzuwirken und die altersentsprechende Teilhabe sicherzustellen. Die Legasthenie- und/oder Dyskalkulie Therapie umfasst wöchentliche Einzeltermine, in denen gezielt an den grundlegenden Kompetenzen im Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen gearbeitet wird. Neben dem fachlichen Lernen spielt die Stärkung des Selbstwertgefühls eine zentrale Rolle. Viele Kinder erleben im schulischen Kontext

wiederholt Misserfolge; daher wird besonderer Wert auf positive Lernerfahrungen sowie der Festigung eigener Ressourcen gelegt. Ergänzend findet eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern sowie der Schule statt. Es werden Förderinhalte abgestimmt, Lernstrategien vermittelt und Möglichkeiten von Unterstützungen thematisiert. Bei Bedarf werden Gespräche mit Lehrkräften geführt, um die schulische Situation zu stabilisieren und passende Rahmenbedingungen zu schaffen.



Bild: KI generiert

Im Jahr 2025 befanden sich neun Kinder in Lerntherapie. Zwei Fälle konnten erfolgreich beendet werden. Aufgrund eines personellen Wechsels von Miriam Merkel im Mai 2025 in die Erziehungsberatung, wurde die Stelle der Eingliederungshilfe nach Rücksprache mit dem Jugendamt nicht weiter besetzt. Aktuell findet eine Anbindung über das Jugendamt bei anderen Anbietern, u.a. Ergotherapeuten, statt.

DAS PROJEKT BILDUNGSPARTNERSCHAFT



Bilanz über die Arbeit im Schuljahr 2024/2025

Die Initiative Bildungspartnerschaft Rhön-Grabfeld wurde im Dezember 2010 gegründet und unterstützt seit 2011 Schüler an verschiedenen Schulen im Landkreis.

Sie entstand durch einen Zusammenschluss von Personen aus Jugendhilfe, Schule, Politik und Unternehmen. Diese Art der Kooperation und die Form des zusätzlichen Angebotes ist – zumindest im unterfränkischen Bereich – einmalig.

Organisation

Aktuell sind folgende Personen im Organisationsteam der Bildungspartnerschaft tätig:

- Bernhard Roth
(ehem. Leiter der Erziehungsberatung)
- Stephan Ullmer-Kadierka
(Unternehmer)
- Barbara Streit
(Unternehmerin)
- Gudrun Hellmuth
(ehemalige Stadträtin und
Kindergartenleitung)
- Karlheinz Deublein
(Städt. Schulamt Rhön-Grabfeld)
- Markus Till
(Eltern-, Jugendlichen- und
Erziehungsberatung)

Ziel

der **Bildungspartnerschaft** ist, Kindern im schulischen Bereich zusätzliche

Bildungschancen zu ermöglichen. Dabei sollen solche Kinder gefördert werden,

- die eine normale Begabung besitzen,
- deren Eltern nicht finanziell in der Lage sind, solche Bildungsangebote zu ermöglichen,
- und für die sonst niemand sich zuständig sieht, Förderangebote zu finanzieren.

Ein weiterer wichtiger Anspruch des Projektes ist es, diese Förderangebote sehr unbürokratisch zu ermöglichen. Dies ist durch die enge Kooperation mit dem örtlichen Schulamt und mit Lehrern möglich. Um eine frühzeitige Förderung zu garantieren wurde der Grundschulbereich ausgewählt.

Konkrete Umsetzung

Im Schuljahr 2023/2024 fanden Förderangebote in folgenden Grundschulen im Landkreis statt:

- Edmund-Grom Volksschule Hohenroth
- Karl-Straub-Grundschule Salz
- Grundschule Bad Neustadt/Brendllorenzen
- Grabfeld-Grundschule Bad Königshofen
- Grundschule Milziggrund Aubstadt
- Karl-Ludwig-von-Gutenberg-Grundschule Bad Neustadt
- Kreuzbergerschule Bischofsheim
- Grundschule Sandberg
- Mahlbachgrundschule Mellrichstadt

Leider konnten nicht an allen Schulen kontinuierliche Förderprogramme angeboten werden. Dies lag daran, dass Fachkräfte ihre Tätigkeit für die Bildungspartnerschaft beendet haben und ein Ersatz nicht immer zeitnah gefunden werden konnte.

An den oben genannten Schulen finden Förderstunden statt, die durch externe Fachkräfte (Ergotherapeutinnen, Logopädinnen, Erzieherinnen, Lehramtsstudentin) geleitet wurden. Meist in Kleingruppen von drei bis fünf Kindern fand eine Förderung in den Bereichen Sprache, Konzentration, Motorik durch spielerische Übungen, einmal wöchentlich in der Schulzeit statt. Im Schuljahr **2024/2025 besuchten über 110 Jungen und Mädchen** diese Förderstunden der Bildungspartnerschaft.

Erfahrungen des letzten Schuljahres

Die Angebote der Bildungspartnerschaft sind an den beteiligten Grundschulen seit Jahren verankert. Fachkräfte und Schulpersonal haben individuelle Wege gefunden, wie die Kinder über die Förderangebote passgenau erreicht werden können. So finden die Förderstunden mittlerweile an den meisten Schulen im Rahmen einer Differenzierung während des Vormittages statt. Die Fachkräfte reagieren oft sehr flexibel auf Veränderungen und können ihre Förderung an den Bedürfnissen der Kinder orientieren.

Uns erreichten unter anderem folgende Rückmeldungen zur Arbeit im vergangenen Jahr aus den Schulen:

- sehr gute Zusammenarbeit zwischen Fachkraft und Lehrkräften
- Kinder sind hochmotiviert, wenn sie in die Förderung gehen

- Vor allem die Kleingruppe oder die 1:1-Unterstützung ist hilfreich
- Lehrkräfte profitieren von der anderen Fachlichkeit der Förderkräfte: es gibt immer wieder Hinweise, die auch in den Schulalltag übernommen werden können, die für die Kinder hilfreich sind

Finanzierung

Die Angebote der Bildungspartnerschaft werden ausschließlich über Spenden finanziert. Die Fachkräfte werden – mit Ausnahme der ehrenamtlichen Arbeit von Frau Streit – mit einem Honorar bezahlt.

Pro Schuljahr fallen für eine Schule Kosten für Personal und Material an. **Je nachdem, ob und wie schnell es gelingt, neue Fachkräfte zu finden, fallen für alle Schule Kosten zwischen 30.000,- € und 40.000,- € jährlich an.** 2025 konnten wir Spenden in einer Höhe von 26.520,69 € verbuchen; der Bedarf wurde durch Überschüsse der Vorjahre gedeckt. Kosten für Verwaltung, Finanzbuchhaltung oder Werbung fallen keine an, da dies zu einem Großteil über den Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e. V., textdesign, evoworkx media oder andere Firmen kostenlos übernommen wird.

Auf Grund des Spendenrückgangs in den letzten beiden Jahren und der Schwierigkeit, Fachkräfte für diese Tätigkeit zu finden, diskutiert das Organisationsteam der Bildungspartnerschaft Möglichkeiten, wie sich das Projekt entwickeln und für die Zukunft neu aufstellen kann.

Spenden

Wir danken allen Spendern für die großzügige Unterstützung und allen, die die Bildungspartnerschaft unterstützen und sich für

diese Idee engagieren. **Um das Angebot auch für das nächste Schuljahr im bestehenden Umfang anbieten zu können, benötigt die Bildungspartnerschaft dringend wieder die Unterstützung von Spendern.** Das Angebot der Bildungspartnerschaft wird vollständig durch Spenden finanziert.

Wir freuen uns über jede Unterstützung:

Sparkasse Bad Neustadt

IBAN: DE83793530900011006855

BIC: BYLADEM1NES

VR-Bank Main-Rhön eG

IBAN: DE32790691650400804410

BIC: GENODEF1MLV



Markus Till
Diplom Pädagoge

Informationen zur Bildungspartnerschaft finden Sie unter
www.bildungspartnerschaft-rhoen-grabfeld.de

Weihnachts-Wunschbaum-Aktion der VR-Bank Main-Rhön: 401 Kinderwünsche erfüllt

Auch die fünfzehnte gemeinsame Weihnachts-Wunschbaum-Aktion der VR-Bank Main-Rhön mit der Caritas, dem Netzwerk für soziale Dienste, dem Amt für Jugend und Familie, dem Kinderheim Nicolhaus, der Tafel Bad Neustadt, dem Kinderschutzbund Rhön-Grabfeld, dem Kinder- und Jugenddorf Regenbogen, dem Sozialwerk Meiningen, der Diakonie und der Einkaufswelt Pecht war ein voller Erfolg. Die Eröffnung fand am 3. November im Beratungszentrum Brendlorenzen statt und innerhalb von nur vier Wochen waren alle 401 Christbaumkugeln mit verschiedensten Kinderwünschen von den Weihnachtsbäumen der Bank gepflückt. „Wir freuen uns in diesem Jahr ganz besonders, dass die Aktion wieder so gut angenommen wurde, da die steigenden Lebenshaltungskosten für viele Familien zu einer noch schwierigeren Lebenssituation geführt haben. Die Hilfsbereitschaft der Menschen war wieder überwältigend. Mittlerweile werden wir von Interessierten,

darunter auch Firmen, sogar angesprochen, ab wann die Kugeln am Baum hängen. Das motiviert uns, auch im nächsten Jahr zum mittlerweile sechzehnten Mal diese Aktion durchzuführen. Sie wird fester Bestandteil unseres Veranstaltungskalenders bleiben“, versprach Markus Merz, Vorstandsvorsitzender VR-Bank Main-Rhön.

Die VR-Bank initiiert seit 2011 die Weihnachts-Wunschbaum-Aktion unter der Schirmherrschaft von Landrat Thomas Habermann, dem 1. Bürgermeister der Stadt Bad Neustadt Michael Werner, Landrätin Peggy Greiser (Landkreis Schmalkalden-Meiningen), Meinigens Bürgermeister Fabian Giesder, Landrat Florian Töpfer (Landkreis Schweinfurt), Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt Sebastian Remelé und Wernecks Bürgermeister Sebastian Hauck. Jedes Jahr werden Wünsche von Kindern aus finanziell benachteiligten Familien aus den Landkreisen

Rhön-Grabfeld, Schmalkalden-Meiningen und Schweinfurt sowie der Stadt Schweinfurt aufgehängt. Jedermann konnte sich eine Kugel von den Wunschbäumen der Bank in den Beratungszentren Brendlorenzen, Meiningen, Schweinfurt und Werneck pflücken, das Geschenk besorgen und es bis Anfang Dezember unverpackt in der Bank abgeben.

Einen ganzen Tag haben die Damen der Einkaufswelt Pecht und der VR-Bank Main-Rhön zusammen mit Vertretern der einzelnen Institutionen gebraucht, um alle angegebenen Geschenke, darunter Legabausteine, Kleidung, Schuhe, Puppen und Spielzeugautos, festlich zu verpacken. „Teilweise wurde mehr geschenkt als auf dem Wunschzettel stand“, so Merz.

Die Weihnachtspäckchen wurden nun von Markus Merz und den Schirmherren an die eingebundenen sozialen Einrichtungen übergeben, damit alle Kinder rechtzeitig bis zum Weihnachtsfest anonym ihr Geschenk erhalten. Ein kleines Weihnachtssäckchen der VR-Bank Main-Rhön, der Firma Pecht und dem Kinderschutzbund gab es für jedes Kind obendrauf, so dass funkelnde Augen zu diesem Weihnachtsfest garantiert sind. Die teilnehmenden Institutionen durften sich zum 15-jährigen Jubiläum der Weihnachts-Wunschbaum-Aktion ebenfalls über eine Überraschung freuen: eine Spende von 500 Euro gab es für jede Einrichtung von der VR-Bank Main-Rhön obendrauf.

Alle Beteiligten der Aktion dankten den Unterstützern, die dabei geholfen haben, weihnachtliche Freude mit denen zu teilen, für die Weihnachtsgeschenke nicht selbstverständlich sind.



v.l.: Björn Tischer (Pecht Shoppingwelt Bad Neustadt), Helga Stockheimer-Fries (Jugendamt Rhön-Grabfeld), Daniela Schmitt (Netzwerk für Soziale Dienste), Markus Merz (Vortandsvorsitzender der VR-Bank Main-Rhön), Dr. Sabine Federlein (Kinderschutzbund Rhön-Grabfeld), Gregor Koob (Kinderheim Nicolhaus), Romy Straub (Bad Neustädter Tafel), Markus Till und Angelika Ochs (Caritasverband f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.), Michael Werner (Bürgermeister Bad Neustadt), Bruno Altrichter (stellvtr. Landrat Rhön-Grabfeld) und Cansin Steinbach (Kinderschutzbund Rhön-Grabfeld)

(Text und Foto: VR-Bank Main-Rhön eG)

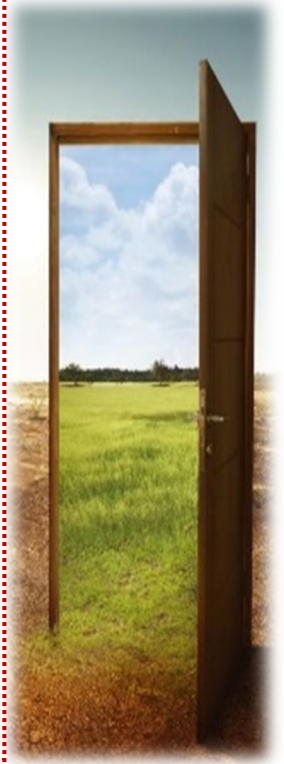
PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE

Alkohol, Medikamente, Drogen, Essstörungen, Glücksspiel, moderne Medien (wie Handy oder PC) ... - Sucht hat viele Gesichter.

Die Suchtberatung des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. mit insgesamt drei Mitarbeiterinnen unterstützt erwachsene Betroffene und Angehörige, sich mit ihrer Situation auseinanderzusetzen und begleitet sie bei ihren selbst gewählten Veränderungsprozessen. Ziel ist es, neue Perspektiven zu entwickeln, Impulse zu geben und so eine Verbesserung der Lebensqualität für alle Beteiligten zu erreichen.

Die Suchtberatung ist Ansprechpartner bei allen Fragen zum Thema Abhängigkeit. Die Mitarbeiterinnen bieten Beratung über Hilfsmöglichkeiten, Motivationsarbeit, Vermittlung in Entgiftung und stationäre Therapie, Nachsorge und Begleitbetreuung bei Substitution. Darüber hinaus leisten sie Präventionsarbeit zusammen mit verschiedenen Kooperationspartnern und referieren bei diversen Veranstaltungen „rund ums Thema Sucht“.

Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit angeschlossenen Selbsthilfegruppen. Seit Jahren bietet die Suchtberatung bei Bedarf zusätzlich begleitete Gruppen an, z.B. im Bereich Essstörungen oder im Rahmen der Nachsorge nach einer stationären Entwöhnungsbehandlung.



CARITAS – unsere Türen sind immer offen – für Ihren Weg aus der Sucht!

Die Zahl der wahrgenommenen Kontakte im Rahmen der Suchtberatung lag im Jahr 2025 bei 2373. Insgesamt wurden 337 Personen längerfristig betreut, hauptsächlich in persönlichen Beratungskontakten, aber auch in Form von Telefonberatung. Videoberatung wird bei Bedarf angeboten, wurde im Jahr 2025 aber nicht genutzt. Zusätzlich fanden 162 Einmalkontakte statt.

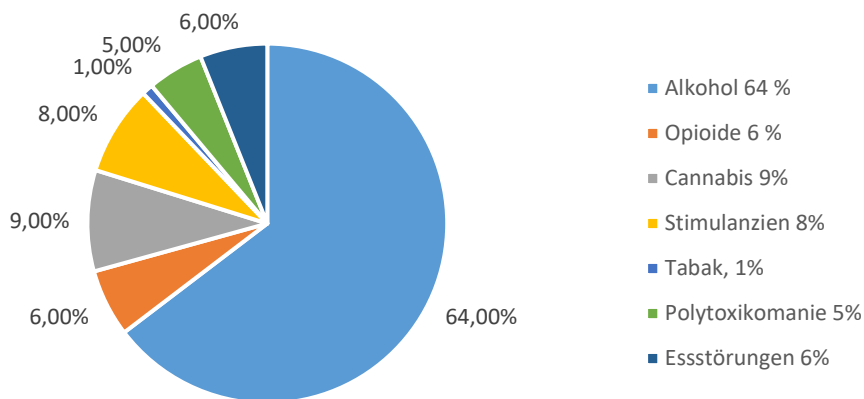
Sowohl über die Caritas Onlineberatung als auch über das bundesweite Projekt DigiSucht fanden insgesamt 10 Onlineberatungen mit insgesamt 25 Nachrichten statt.

32 Substituierte wurden im Rahmen der Psychosozialen Begleitbetreuung regelmäßig unterstützt.

Rund 60% der Klienten waren Männer, 40% Frauen.

Die Altersspanne reichte bis weit über 80 Jahre, wobei die Altersgruppe der 40-44jährigen mit 14,5% den größten Anteil bildete.

Hauptdiagnose in Bezug auf Klienten mit eigener Suchtproblematik



Weitere Angebote und Veranstaltungen 2025 im Überblick

- Begleitung und Unterstützung von vier Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes (Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige) in Bad Neustadt, Ostheim und Bad Königshofen sowie einer weiteren Gruppe namens „Reset“ in Bad Neustadt, z.B. durch Informationsweitergabe, Kontakterhaltung und Gesprächsangebote sowie drei Gruppensprecherrunden zum Austausch der Gruppensprecher untereinander
- Durchführung einer angeleiteten Angehörigengruppe (5 Treffen ab Oktober 2025)
- Durchführung einer regelmäßig angeleiteten Nachsorgegruppe nach stationärer Entwöhnungsbehandlung
- Durchführung von zwei Frauenabenden für von Sucht betroffenen Frauen zum Austausch
- Abrechnung der ambulanten Nachsorge mit der Deutschen Rentenversicherung
- Durchführung von zwei Präventionsveranstaltungen an weiterführenden Schulen zu den Themen Glücksspiel- / Mediensucht bzw. Cannabisabhängigkeit
- Durchführung einer Informationsveranstaltung / Fortbildung für Mitarbeiter des Jugendamtes zum Thema Sucht mit 13 Teilnehmern
- Angebot eines Offenen Informations- und Beratungsabends anlässlich des Aktionstages Suchtberatung im November 2025 inklusive Öffentlichkeitsarbeit
- Teilnahme an Arbeitskreisen und Vernetzungstreffen
- Austausch mit verschiedenen Beratungsstellen und Kooperationspartnern (wie z.B. Bewährungshilfe, SPDI oder Substitutionsärzten)

Meine Erfahrungen im Praxissemester in der Suchtberatung

Mein Name ist Jessica Schiefer, ich bin 25 Jahre alt und studiere Soziale Arbeit in Würzburg. Während dieses Studiums bekommen wir die Möglichkeit einen Einblick in ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit zu erhaschen. Im Rahmen meines Praxissemesters von Oktober 2025 bis Ende Februar 2026 war ich in der Suchtberatungsstelle der Caritas Rhön-Grabfeld tätig. Diese Zeit hat mich fachlich, aber vor allem auch persönlich sehr geprägt. Ich habe mich bewusst für ein Praxissemester in der Suchtberatung entschieden, da ich unterschiedliche Menschen in individuellen Lebenslagen kennenlernen und unterstützen möchte. Zudem ist das Thema der Suchterkrankungen in unserer Gesellschaft nach wie vor stark stigmatisiert. Mir war es wichtig, ein Arbeitsfeld kennenzulernen, in dem Menschen nicht auf ihre Erkrankung reduziert werden, sondern in ihrer gesamten Lebenssituation gesehen und begleitet werden.

Während meines Praxissemesters durfte ich viele suchtbetroffene Menschen und ihre Angehörigen kennenlernen. Besonders beeindruckt hat mich der Mut und die Stärke, mit der sich viele Klienten ihren Problemen stellen, Veränderungen anstoßen und Verantwortung für ihr eigenes Leben übernehmen. Oft geschieht dies trotz langer Leidenswege, Rückschläge und schwieriger äußerer Umstände. Die Leistungen, die die Betroffenen auf ihrem Weg erbringen, haben bei mir große Bewunderung ausgelöst. Zu erleben, welche positiven Entwicklungen möglich sind, wenn Menschen Unterstützung erfahren und Vertrauen aufgebaut wird, hat mich sehr berührt.

Als etwas besonders Wertvolles habe ich die Offenheit und das Vertrauen erlebt, das viele Betroffene den Mitarbeiterinnen der Suchtberatung entgegenbringen. Dieses Vertrauen zeigt, wie wichtig eine verlässliche und wertschätzende Beziehung ist und wie dadurch unterstützende Angebote überhaupt erst möglich werden. Berührend war es für mich auch zu sehen, wenn bereits Veränderungen stattgefunden hatten und wie glücklich und stolz die Menschen auf ihre persönlichen Erfolge waren – auch auf kleine Schritte, die für sie eine große Bedeutung hatten. Zudem wurde mir die Bedeutung der Gruppenangebote deutlich. Der offene Austausch, das gegenseitige Verständnis und die Unterstützung unter den Klienten zeigen, wie wertvoll Gemeinschaft in der Suchthilfe ist. Zu sehen, wie Menschen sich gegenseitig motivieren, Hoffnung schenken und Stabilität geben, hat mir gezeigt, dass Veränderung nicht allein stattfinden muss.

Besonders positiv fand ich die wertschätzende und ressourcenorientierte Haltung in der Beratungsarbeit. Die Klienten werden mit Respekt, Offenheit und auf Augenhöhe begleitet. Ihre individuellen Lebenslagen, Belastungen und bereits erbrachten Leistungen werden ernst genommen und gewürdigt. Diese Haltung hat mir verdeutlicht, wie wichtig es ist, nicht nur Probleme zu sehen, sondern vor allem die Stärken und Entwicklungsschritte.

Rückblickend war mein Praxissemester eine sehr bereichernde Erfahrung. Ich nehme eine große Wertschätzung für die Arbeit in der Suchtberatung und für die betroffenen Menschen mit. Die Erfahrungen haben mir

gezeigt, wie wichtig Empathie, Geduld, Verständnis und Zusammenarbeit sind, um Menschen in individuellen und oft sehr herausfordernden Lebenssituationen zu begleiten.

Ich bin dankbar für die Möglichkeit, dass ich dieses besondere Arbeitsfeld kennenlernen durfte und nehme viele wertvolle Eindrücke mit auf meinen weiteren Weg im Studium der Sozialen Arbeit.



Jessica Schiefer, Studentin Soziale Arbeit
(Foto: Elke Storch)

Das Team der Suchtberatung



v. l.: Susanne Till, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Leiterin der Suchtberatung
Ellen Demar, Sozialpädagogin (B.A.)
Katja Kaufmann, Sozialpädagogin (M.A.)

ALLGEMEINER SOZIALER BERATUNGSDIENST

Der „Allgemeine Soziale Beratungsdienst“ (ASBD) ist eine für alle Menschen und deren unspezifischen und mehrdimensionalen Anliegen, offene und niederschwellige Anlaufstelle.

Das Beratungsspektrum umfasst insbesondere Fragen der Existenzsicherung und die Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit. Das Prüfen von gesetzlichen Ansprüchen und Unterstützung bei der Durchsetzung sind wesentliche Aufgaben im ASBD. Ratsuchende zu motivieren in ihrer Situation nicht zu resignieren, sondern selbst aktiv zu werden oder im Vorfeld einer Trennung hilfreiche Informationen zu vermitteln sind Beratungsinhalte.

Der ASBD unterstützt bei Antragstellung, interveniert bei Behörden und kann durch unbürokratische Vermittlung materieller Hilfen in Notfällen die finanzielle Lage entschärfen helfen. Er arbeitet eng vernetzt und ist gut über weitere Beratungsangebote, Selbsthilfegruppen und sonstige Dienste im Landkreis informiert.

Es geht um eine ganzheitliche Beratung, die alle Lebenslagen beinhaltet (Arbeit, Wohnen, Gesundheit, Einkommen) und die Suche nach adäquaten Lösungsmöglichkeiten, sowie die Nutzung vorhandener Ressourcen.



Personalwechsel im Allgemeinen Sozialen Beratungsdienst

Seit dem 01.04.2025 ist Saskia Neuschwanger, Dipl.Sozialpädagogin, beim Caritasverband f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. tätig und hat zum 01.05.2025 die Leitung des ASBD von Eva Bergmann übernommen, die in den Ruhestand ging.

Zusätzlich ist seit dem 01.10.2025 Sabrina Gallert mit einer weiteren halben Stelle im Allgemeinen Sozialen Beratungsdienst tätig.

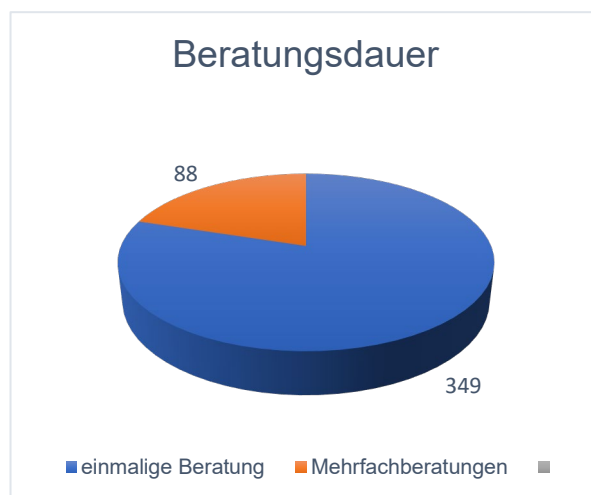
Die Arbeit in diesem Fachbereich ist abwechslungsreich und immer wieder werden die Beraterinnen mit neuen und vielschichtigen Anliegen von Hilfesuchenden konfrontiert. Der Allgemeine Soziale Beratungsdienst ist Anlaufstelle in oft schwierigen und ausweglos

erscheinenden Situationen. Ziel ist es neue Perspektiven mit den Ratsuchenden zu entwickeln und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Zudem ist es in der Beratung wichtig ein positives Gesprächsklima zu schaffen und für unsere Klienten einen Raum zu schaffen, in dem sie sich mit ihren Sorgen und Nöten vertrauensvoll an uns wenden können. So versuchen wir Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und wieder Zuversicht für die Zukunft zu schaffen.

CARITAS – unsere Türen sind immer offen!

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 223 Klienten beraten und zusätzlich 165 Personen durch die Ausgabe von Tafelscheinen, Lebensmittelberechtigungsscheinen für unseren Martinsladen oder Gutscheinen für den Kleidermarkt unterstützt. Insgesamt gab es zu 388 Ratsuchenden Kontakt. Bei 141 Personen wurde im Jahr 2025 eine Erstberatung durch den Allgemeinen Sozialen Beratungsdienst durchgeführt. Zudem gab es 105 Kontakte zu Behörden und anderen Dienststellen. In 57 Haushalten lebten zudem insgesamt 118 minderjährige Kinder.

Es wurden 513 persönliche Beratungsgespräche geführt. Telefonisch wurden 77 Beratungen durchgeführt und 9mal wurde per Mail bzw. über das Onlineportal der Caritas beraten. In 349 Fällen fanden einmalige Beratungsgespräche statt, 88 Personen wurden mehrfach beraten. Letztendlich profitieren von der Beratung tatsächlich alle Familienmitglieder, da es häufig um Fragen der Existenzsicherung geht. Die steigenden Kosten in den letzten Jahren, vor allem für Energie, Mieten und Lebensmittel sind für manche Menschen kaum zu bewältigen.



Auch 2025 war es weiterhin möglich über den sogenannten Energiehilfefonds vom Bischof der Diözese Würzburg Not etwas zu lindern. Mit dessen Unterstützung konnten weiterhin Strom- und Heizkostennachzahlungen teilweise übernommen werden.

Diese Hilfeleistung wurde in acht Fällen gewährt, dazu kamen sieben Anträge bei Stiftungen. Insgesamt wurden in 271 Fällen Hilfen durch Sachmittel geleistet.

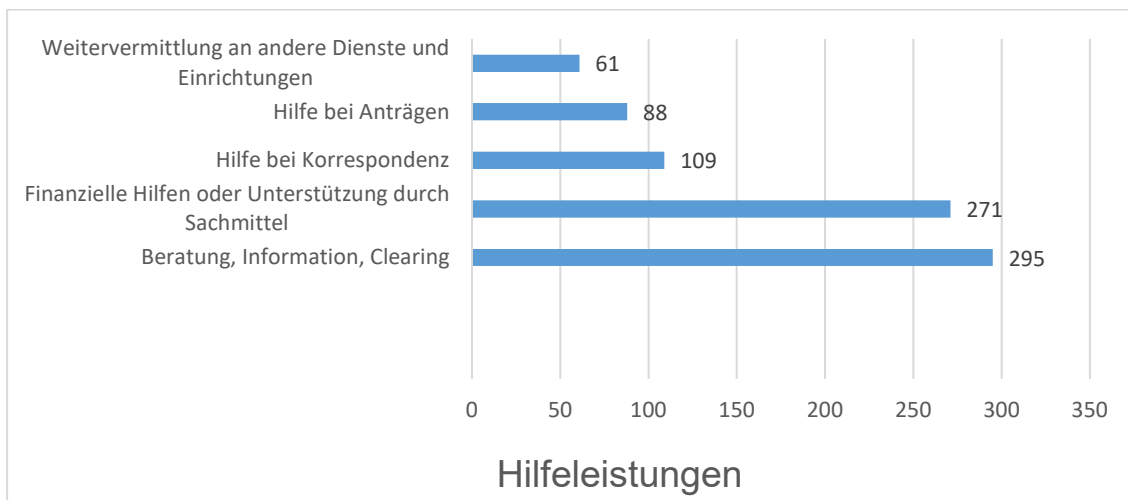
In der Beratung ging es hauptsächlich um die Themen Existenzsicherung und Erstkontakte mit Clearing und Informationsweitergabe. Hinzu kamen die Themen familiäre Angelegenheiten, psychische Belastungen,

(drohende) Wohnungslosigkeit und sonstige Themen.

Die Klienten wurden von den Mitarbeiterinnen durch Informationsweitergabe, psychosoziale Beratung, Hilfe beim Schriftverkehr und Krisenintervention unterstützt.

Zudem wurde in 88 Fällen Hilfe bei Anträgen geleistet und 61 Weitervermittlungen an andere Dienste und Einrichtungen durchgeführt.

Hinzu kommen einmalige telefonische Auskünfte bzgl. Wohnungssuche und drohender Wohnungslosigkeit, Rentenfragen, gesundheitlicher Probleme, Fragestellungen in Bezug auf Trennung und Scheidung, Pflegeleistungen und andere Problematiken.



v.l. Sabrina Gallert, Saskia Neuschwanger

FLÜCHTLINGS- UND INTEGRATIONSBERATUNG

gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration



Die Flüchtlings- und Integrationsberatung berät Menschen im Asylverfahren und nach Anerkennung oder Ablehnung ihres Asylgesuchs, EU-Bürger und Ehrenamtliche, die im Bereich Flucht, Migration und Integration tätig sind.

Inhaltlich geht es um finanzielle Absicherung, Behördenangelegenheiten, ausländerrechtliche Fragen, Wohn- und Mieterangelegenheiten, Perspektiven in Bezug auf Arbeit, Beruf und Schule, um medizinische Versorgung, Sprachkursangebote und Schwierigkeiten in Ehe und Familie.

Bei Bedarf kann in andere Fachdienste, wie zum Beispiel Berufsanerkennungsberatung, Rückkehrberatung, Asylverfahrensberatung, Suchtberatung, Erziehungsberatung und Schuldnerberatung vermittelt werden.

Als besondere Angebote der Caritas in Bad Neustadt gibt es für die Klienten der FIB einen Konversationssprachkurs im Haus, den Martinsladen mit Lebensmittelausgabe sowie den Kleidermarkt.



CARITAS – unsere Türen sind immer offen

für jede hilfeschuchende Person, unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Nationalität oder Religionszugehörigkeit

Durch die Türen der FIB kamen im Jahr 2025 insgesamt 121 Klienten aus 16 Nationen. Den größten Anteil der Ratsuchenden stellten ukrainische Staatsbürger, gefolgt von Afghanen und Syrern dar. In 549 Beratungskontakten wurden 1191 Themen besprochen und konnten meist auch abschließend geklärt werden. Zum Thema Sozialleistungen wurde mit Abstand am häufigsten beraten. Danach spielten im Bereich Asyl das Asylverfahren und Statusfragen sowie Arbeit, Gesundheit und Unterbringung die größten Rollen. Im Bereich Integration standen dagegen vermehrt die Themen Wohnen, Kultur und Status im Vordergrund.

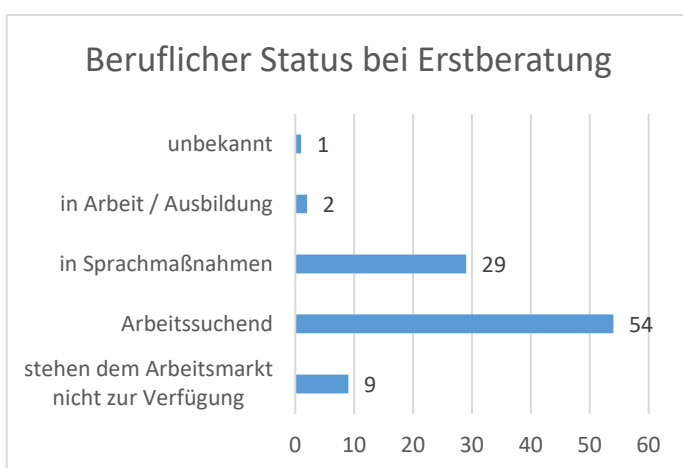
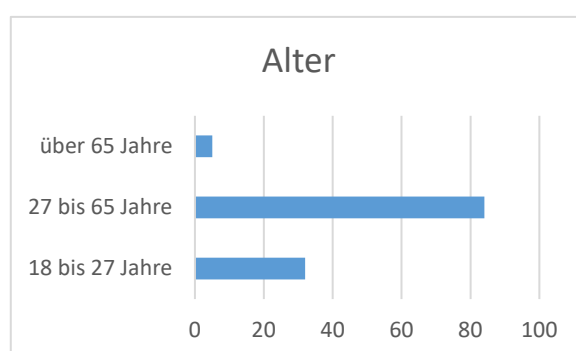
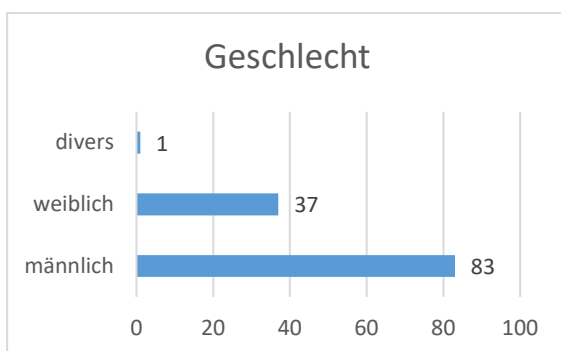
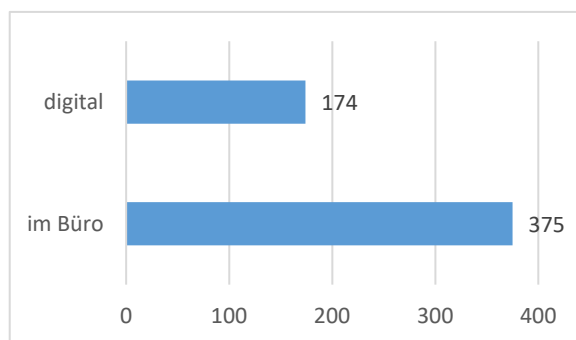
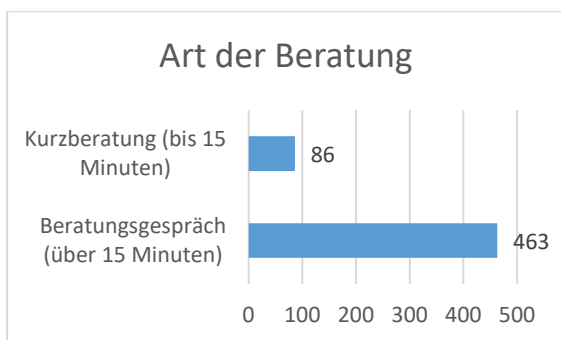
Die FIB arbeitet u.a. nach der Methode des Case-Managements, bei der nach einer Diagnosephase gezielt nach Ressourcen der Klienten und dessen Umfeld gesucht wird und diese aktiv im Hilfeprozess beteiligt werden. Mit einer abschließenden Evaluation kann der Integrationsprozess überprüft werden.

Allgemein konnte man im Jahr 2025 den zahlenmäßigen Rückgang der Zuwanderung auch in unseren Landkreis beobachten. Nach einer Erstaufnahme und Asylantragstellung mussten Klienten zudem länger in den ANKER-Zentren bleiben und wurden nicht, wie bisher, zügig in die Landkreise verteilt. Dies wirkte sich entlastend auf alle Hilfe- und Verwaltungssysteme aus.

Für die Arbeit der FIB war es wichtig, mit allen wesentlichen Stellen gut vernetzt zu sein, um den Klienten schnell und effektiv helfen zu können. Das Netzwerk umfasste v.a. das Jobcenter, das Sozial-, Ausländer- und Jugendamt, das Rathaus, die Schwangerenberatungsstellen, die Beratungsdienste der Caritas und der

Diakonie, Ehrenamtliche Unterstützer sowie die Kollegen in der Diözese und im Landkreis.

Für das kommende Jahr 2026 ist die Einführung eines gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) geplant, was sicher auch die weitere Arbeit der FIB betreffen und beschäftigen wird.



Silvia Baumbach
Dipl. Sozialpädagogin (FH)

ENERGIEBERATUNG

Gut vorbereitet war die Veranstaltung "Energiesparen-aber wie" im März 2025 mit Herrn Vonmetz vom Diakonie Energiesparcheck. Eva Bergmann (Allgemeiner Sozialer Beratungsdienst) und Silvia Baumbach (Flüchtlings- und

Integrationsberatung) luden dazu interessierte Menschen aus ihren Beratungsdiensten sowie Dolmetscherinnen ein. Viele Informationen rund um das Thema Energiesparen konnten weitergegeben werden.



v.l. Eva Bergmann, Hr. Vonmetz, Silvia Baumbach
(Foto: Benjamin Holzheimer)

GEMEINDECARITAS

Die **Gemeindecaritas** ist ein Querschnittsreferat. Sie arbeitet eng mit den hauseigenen Fachdiensten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern im gesamten Landkreis zusammen. Die Gemeindecaritas hat den Auftrag, eine Brücke zu schlagen zwischen den spezialisierten Fachdiensten des Caritasverbandes und den Initiativen vor Ort, die sich aus den Bedürfnissen und Interessen in den Gemeinden unseres Landkreises bilden. Bürgerschaftliches Engagement und Hilfe zur Selbsthilfe finden in der Gemeindecaritas einen professionellen und verlässlichen Partner, der mit Rat und Tat zur Seite steht.



CARITAS – unsere Türen sind immer offen!

Caritassammlung



„Dein Herz ist gefragt!“

„Dein Herz ist gefragt“- das Motto der Caritassammlung 2025. Ein Herz für Andere - im Alltag, aber vor allem in Krisen und schwierigen Lebenssituationen. Ein Herz für Andere haben die Caritas-Sammler. Sie setzen sich ein für ihre Mitmenschen, denen es nicht gut geht, die in einer schwierigen Lebenssituation stecken. Sie machen sich zweimal im Jahr für die Menschen auf den

Weg. Ohne sie wäre die Sammlung nicht denkbar. **„Dein Herz ist gefragt!“** - Wir alle sind aufgerufen, da zu sein für Menschen in Not und Dank der Caritassammlung können wir diesen Auftrag auch in die Tat umsetzen. In vielen Pfarrgemeinden wird durch Spendenbriefe auf die Aktion aufmerksam gemacht und um einen Beitrag per Überweisungsträger gebeten.

Einsatz für die Menschen - gegen die Armut

Wir, die Caritas im Landkreis Rhön-Grabfeld, unterstützen mit verschiedenen Angeboten, mit Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche, für Menschen in Krisensituationen, mit Abhängigkeitserkrankungen, für Migranten und auch mit finanziellen Unterstützungsleistungen. Die Hilfe von **Mensch zu Mensch** ist einer unserer Grundsätze mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe. Die Wege dahin sind so verschieden wie die Menschen selbst.

Der Erlös der Caritassammlung wird für Hilfen in Notlagen verwendet und zwar für Menschen in unserer Region. Dabei wird das Geld folgendermaßen aufgeteilt:

30% der Sammlungsgelder bleiben in der jeweiligen Pfarrei zur Finanzierung lokaler Gemeindefarbeit und sozialer Hilfen, weitere 40% bekommt der Kreiscaritasverband Rhön-Grabfeld e.V., 30% fließen für überregionale Aufgaben an den Diözesan-Caritasverband. Hiermit werden Projekte unterstützt, die keine oder keine ausreichende Finanzierung über öffentliche Mittel oder Kirchensteuern haben.

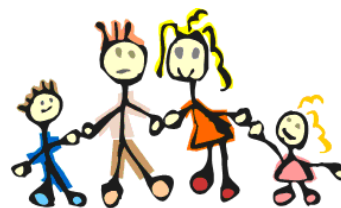
Dem Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. ist es durch die Spenden möglich, professionelle und dennoch kostenlose Beratung, Unterstützung und konkrete Hilfen anzubieten. Wir unterstützen bei Erziehungsproblemen, helfen bei Sucht, Migration, Armut, Alter und Krankheit. Wir bieten Unterstützung durch den Caritas Kleidermarkt sowie den Martinsladen und fördern das Ehrenamt. Wir helfen als Caritas unentgeltlich, unbürokratisch und direkt. Der persönliche Kontakt zu den Menschen unseres Landkreises garantiert, dass angemessene Hilfe genau da ankommt, wo sie gebraucht wird.

Dafür ist die Caritas da - Menschen zu helfen und neue Kraft und einen neuen Anfang anzubieten mit dem Ziel: Helfen, dass das Leben wieder gelingt! Danke, dass Sie mit Ihrer Spende ein Herz haben für Andere!

Wer sich als Sammler engagieren möchte, wende sich bitte an die jeweilige Pfarrgemeinde oder an den Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. unter Tel. 09771/61160, FAX 09771/611633 oder per Mail info@caritas-nes.de

Der **Caritas-Kleidermarkt**

Ein wichtiges soziales Angebot
im Landkreis



Caritas – unsere Türen sind immer offen!

Der Caritas-Kleidermarkt ist ein gemeinnütziges Angebot, das allen Bedürftigen des Landkreises Rhön-Grabfeld offensteht. Bekleidung für Erwachsene und Kinder und Haustextilien aller Art werden im Caritas Kleidermarkt weitergegeben. Die Ware wird von Spendern aus dem Landkreis gebracht. Ein sehr engagiertes Team von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen übernimmt die Annahme der Kleiderspenden, das Sortieren und die Weitergabe an unsere Interessenten.

Die ehrenamtlichen Frauen des Caritas-Kleidermarktes sind ein starkes Team für Familien des Landkreises Rhön-Grabfeld

40 Frauen leisten jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag im Caritas-Kleidermarkt einen ausgezeichneten Job: Kleiderspenden werden entgegengenommen, sortiert, in die Regale eingeräumt und an Bedürftige weitergegeben. Im Jahr 2025 wurden über 11.000 gespendete Textilien an 110 Öffnungstagen weitergegeben. Ca. 8.700 Teile gingen über 327 Kleidermarkt-Gutscheine kostenlos an Bedürftige.

Viele ehrenamtliche Stunden investieren die Frauen für Menschen in Not. Im Jahr 2025 wurden hochgerechnet allein für die normalen wöchentlichen Öffnungszeiten fast 2000 Stunden von 40 ehrenamtlichen Frauen geleistet. Gespendete Ware wird sortiert, Kunden werden freundlich beraten, die Schaufenster werden wundervoll dekoriert und die Räume sorgfältig sauber gehalten.

Öffnungszeiten Caritas Kleidermarkt:

Dienstag und Mittwoch von 9:00 bis 11:30 Uhr und Donnerstag von 14:30 bis 17:00 Uhr. In den Schulferien ist geschlossen.

Kleiderspenden werden ebenfalls zu den genannten Öffnungszeiten angenommen. Sozialpädagogin Elke Storch vom Fachdienst Gemeindec Caritas ist Ansprechpartnerin für die Ehrenamtlichen und bietet Begleitung und Unterstützung an.

Weitere Informationen beim **Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.** unter **Tel. 09771/61160, FAX 09771/611633** oder unter **www.caritas-rhoengrabfeld.de**.

Nachbarschaftshilfe



Unterstützung bei der Entstehung der neuen Nachbarschaftshilfe in Burglauer - Helfernetzwerk "Einfach da - einfach nah"

Verbundenheit. Gemeinschaft. Unterstützung.

Burglauer steht für Tradition und Verbundenheit. Dass dies nicht nur eine hohle Phrase ist, hat sich wieder einmal bestätigt. Engagierte Burggläurer haben sich zu einem Helfernetzwerk zusammengeschlossen und wollen für ALLE Bürgerinnen und Bürger ein umfangreiches Unterstützungsangebot anbieten. Neben Entlastung für pflegende

Angehörige, kleiner Hilfen in Haushalt und Garten, Besuchsdiensten und Botengängen, kann auch gelegentliche Kinderbetreuung und vieles mehr in Anspruch genommen werden. Egal wo der Schuh drückt, einfach melden und dann versucht das Team möglichst schnell und unbürokratisch zu unterstützen.

Quelle:
<https://www.burglauer.de/quartiersmanagement>

Begegnungscafé

Achtmal fand in Bad Neustadt im katholischen Pfarrzentrum Mariä Himmelfahrt, Pfarrer-Alois-Friedrich-Platz, im Clubraum das **Begegnungscafé** statt. Alle einheimischen und zugezogenen Bewohner des Landkreises Rhön-Grabfeld waren eingeladen zum gegenseitigen Kennenlernen, zu Gesprächen, Begegnungen, zum Austausch und zum Kontakte knüpfen und zum geselligen Beisammensein in herzlicher Atmosphäre bei Kaffee, Tee und Gebäck. Ein Team mit Ehrenamtlichen lud gemeinsam mit Jessica Wolf, Integrationslotsin des Landkreises Rhön-Grabfeld, und Elke Storch vom Fachdienst Gemeindec Caritas ein. Viele Ukrainer, aber



(Foto: pixabay)

auch andere Nationalitäten sowie Einheimische kommen regelmäßig, bringen Kuchen mit und freuen sich gemeinsam Kaffee zu trinken und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Martinsladen

Der Martinsladen in der Sonnenstr.1 in Bad Neustadt ist ein Kooperationsprojekt von Caritas, Diakonie, Rotem Kreuz und Maltesern für die Bevölkerung im Landkreis Rhön-Grabfeld.

Er bietet Unterstützung für Menschen in Not, unter anderem durch die kostenfreie Ausgabe von Gegenständen des täglichen Bedarfs sowie eine die Tafel ergänzende Lebensmittelversorgung. Ein Team von Ehrenamtlichen sorgt für die Sortierung und Ausgabe der gespendeten Waren.



Lebensmittelversorgung für Menschen in Not

Seit Anfang 2022 unterstützen wir Menschen in Not mit Lebensmitteln. Lebensmittel, die bis zur Abholung durch die Tafel unbrauchbar geworden wären, werden von unserem ehrenamtlichen Team abgeholt und an zwei Tagen in vorgepackten Behältern Dienstags von 10:00 – 10:30 Uhr und donnerstags von 14:00 – 14:30 Uhr weitergegeben. Gegen Vorlage des Bescheides (z. B. Jobcenter, Kindergeldzuschlag, Sozialamt, Grundsicherung etc.) kann ein Ausgabeschein beim Caritasverband über den Allgemeinen Sozialen Beratungsdienst, die Gemeindecaritas oder über die Flüchtlings- und Integrationsberatung ausgestellt werden. Damit können einmal pro Woche Lebensmittel abgeholt werden. Wer einen Tafelschein hat, kann nicht gleichzeitig im Martinsladen Lebensmittel bekommen, so können wir gemeinsam mit der Tafel einem größeren Kreis helfen. Wir haben keinen Einfluss auf die Menge der Lebensmittel – das richtet sich

nach den Spenden, die wir erhalten (nur solange der Vorrat reicht).

Auch im Jahr 2025 haben wieder viele Menschen, vorwiegend mit Migrationshintergrund, das Angebot des Martinsladens genutzt. Es wurden 82 Berechtigungsscheine ausgestellt und an 73 Ausgabeterminen mehr als 3300 Kisten mit Lebensmitteln an Familien und Einzelpersonen ausgegeben. Regelmäßig kommen 182 Familien/Einzelpersonen, d.h. fast 450 Personen, davon 150 Kinder. Wir treten nicht in Konkurrenz zur Tafel, sondern ergänzen einander. Wir holen die Lebensmittel von Supermärkten, Wochenanfang bis Wochenmitte, die Tafel holt Ende der Woche.

Gerne nehmen wir Lebensmittelspenden entgegen: bitte melden Sie sich bei der Verwaltung des Caritasverbandes. Im Einzelfall holen wir bei großen Mengen auch ab!

Gabenregal im Martinsladen Sonnenstr.1 in Bad Neustadt

Am Gabenregal im Martinsladen werden Haushaltsartikel, haltbare Lebensmittel, Spielzeug, Kindersitze, Kinderwagen, Hygieneartikel u.v.m. angeboten: **Alle Menschen aus dem Landkreis**, die sich in einer Notlage befinden, können sich hier benötigte Dinge kostenfrei mitnehmen. Das Gabenregal wird von Ehrenamtlichen regelmäßig kontrolliert und neu befüllt. Eine kleine Hilfe für Menschen in Not, die gerne angenommen wird – auch im Sinne der Nachhaltigkeit werden so Artikel, die sonst entsorgt werden, wiederverwendet.

Abgabezeit:

dienstags von 9:00 bis 10:30 Uhr sowie donnerstags von 13:00 bis 14:30 Uhr.

Sie wollen mitmachen? Wunderbar, wir freuen uns über jede Hilfe! Wenn Sie sich für eine ehrenamtliche Mitarbeit interessieren, wenden Sie sich bitte an:

Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., Kellereigasse 12-16,
97616 Bad Neustadt/Saale
Elke Storch
Tel.: 09771 6116-0,
E-Mail: info@caritas-nes.de

Oster- und Weihnachtsaktion im Martinsladen

Fleißige Helfer packten jeweils zu Ostern und Weihnachten eine extra Tasche mit Leckereien und Oster- und Weihnachtsgrüßen für die Menschen, die zur Lebensmittelausgabe in den Martinsladen kommen.

Umgekehrter Adventskalender -

Viele Spender im Caritashaus

Spendenaktion nicht nur in Kitas: Familien sammeln für andere Familien in Not

Der Advent ist eine besondere Zeit im Jahr. Gespannt wird jeden Tag ein Türchen des Adventkalenders geöffnet und die Vorfreude auf das Weihnachtsfest ist groß. Was eigentlich die besinnlichste Zeit des Jahres sein sollte, ist jedoch für viele meist das Gegenteil – Konsumwahnsinn, Zeitstress und Hektik dominieren den Advent. Umso cooler fanden wir das Projekt „Umgekehrter Adventskalender“, eine Idee der Caritas Österreich, das uns daran erinnert, wofür es zu Weihnachten eigentlich wirklich geht: um Liebe, Zusammenhalt und ein soziales Miteinander. Wir wollten mit der Aktion eine andere Version des Adventkalenders vorstellen und dabei Menschen unterstützen, denen es am Nötigsten fehlt. Statt jeden Tag etwas herauszunehmen, wurde etwas hineingelegt. Statt 24 Türchen zu öffnen, wurden 24 kleine „Geschenke“ gemacht.

Viele Kitas aber auch Familien und Einzelpersonen haben sich diesmal an der Aktion beteiligt und fleißig Adventskalender befüllt: haltbare Lebensmittel wie Mehl, Zucker, Salz, Nudeln, Reis, Gemüsebrühe, Tee,

Sonderöffnung Gabenregal im Martinsladen

An drei Tagen war das Gabenregal zusätzlich geöffnet.

Kaffee, Milch, Konserven und Hygieneartikel wie Seife, Shampoo, Zahnpasta, Duschgel, Windeln etc. Viele Kinder haben mit ihren Eltern Kisten gefüllt und z.T. direkt bei uns im Caritasverband abgegeben. Stolz übereichten sie ihre Geschenke, die sie einmal sogar mit dem Bollerwagen bis zu uns in die Kellereigasse gezogen haben. Die Caritas Mitarbeiter staunten nicht schlecht was da alles zusammen gekommen ist, als sie die gefüllten und oft liebevoll gestalteten Kartons in Empfang nahmen. Frau Ochs, Vorständin des Caritasverbandes, war sehr begeistert: „Mit diesem tollen Projekt „Umgekehrter Adventskalender“, werden wir daran erinnert, wofür es zu Weihnachten eigentlich wirklich geht: um Liebe, Zusammenhalt und Miteinander. Danke an alle, v.a. an die Kinder, Eltern und an die Kita Mitarbeiterinnen, dass sie die Idee umgesetzt haben!“

Die Mitarbeiterinnen vom ASBD und das ehrenamtliche Team vom Martinsladen in der Sonnenstraße gaben die gespendeten Lebensmittel und Pflegeprodukte an die bedürftigen Menschen weiter.

Vielen herzlichen Dank für die Spenden. Damit konnten wir vielen Menschen helfen.

Firmlinge unterstützten im Martinsladen

34 Firmlinge des pastoralen Raums Bad Neustadt informierten sich an zwei Tagen im Martinsladen über die Arbeit der Caritas. Elke Storch, zuständig für den Fachbereich Gemeindec Caritas, Dipl. Sozialpädagogin (FH) berichtete über den Caritasverband allgemein und die verschiedenen Beratungsdienste und Unterstützungsangebote im Speziellen.

Dabei ging es nicht nur um Informationen über die verschiedenen Arbeitsbereiche der Caritas, sondern auch darum die jungen Menschen für soziale Themen zu sensibilisieren, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, ihre eigenen Erfahrungen und Vorstellungen zur Sprache zu bringen, um Vorurteile abzubauen und das Verständnis für in Not geratene Menschen zu wecken. Die Firmlinge packten dann auch

gleich mit an und füllten die Lebensmittelboxen im Martinsladen für die kommende Ausgabe. Unser Ziel war, dass die Schüler erkennen, wie wichtig die Arbeit der Wohlfahrtsverbände ist und was vor Ort geleistet wird, aber auch wie viele Menschen sich ehrenamtlich für die Caritas einsetzen. Deutlich wurde, dass viele Projekte ohne diesen freiwilligen Einsatz, aber auch ohne die Sammlungsgelder aus den beiden Caritassammlungen, gar nicht möglich wären, wie z.B. der Caritas-Kleidermarkt, die CaritasPaten, der Martinsladen u.v.m

Wenn Sie mehr über den Caritasverband erfahren oder mit einer Firm- oder Jugendgruppe vorbei kommen möchten, melden Sie sich unter der Telefonnummer 09771 6116 0 oder unter info@caritas-nes.de

FRAUENFRÜHSTÜCK MIT VORTRAG IN BAD NEUSTADT UND HOLLSTADT

Der Frauenbund Bad Neustadt als auch Hollstadt organisierte zum Frauenfrühstück einen Vortrag über die Arbeit der Caritas.

Grund zur Freude gab es dann in Hollstadt, als im Rahmen eines Frauenfrühstücks Elke Storch in einem Vortrag die verschiedenen Dienstleistungen des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld e.V. den Gästen des katholischen Frauenbundes Hollstadt vorstellte. Nach dem sehr interessanten und informativen Vortrag überreichten die 2. Vorsitzende Monika Benkert und die Kassiererin Tanja Dietrich ein Dankeschön an Frau Storch verbunden mit einer Spende in Höhe von 200 Euro für die Arbeit des Caritasverbandes.



v.l. Monika Benkert, Elke Storch, Tanja Dietrich
(Foto: Birgit Dünisch)

Kilianiwallfahrt 2025

Caritas als „Hoffnungsträger“

Weihbischof Ulrich Boom feierte gemeinsam mit den beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Caritas die Pontifikalmesse im Würzburger Dom anlässlich der Kilianifestwoche 2025 unter dem Motto „Pilger der Hoffnung ... Hoffnungs – voll unterwegs!“

Hoffnungsorte der Caritas

„Viele Haupt- und Ehrenamtliche der Caritas sind jeden Tag als Pilger der Hoffnung bei den Menschen mit ihren ganz persönlichen Sorgen“, so erklärte zu Beginn des Gottesdienstes Christiane Holtmann, Referentin für Sozialpastoral und Engagementförderung beim Caritasverband für die Diözese Würzburg (DiCV Würzburg). Sie hatte den Gottesdienst mit der Arbeitsgemeinschaft Gemeindec Caritas in der Diözese Würzburg vorbereitet. Einige Einsatz- und Hoffnungsorte der Caritas in Unterfranken wurden stellvertretend von Vertretern durch große Hinweisschilder mit entsprechender Aufschrift nach vorne getragen. Wie z.B. der Caritas Kleidermarkt in Rhön-Grabfeld, die Fachstelle für pflegende Angehörige in Main-Spessart oder das FriedhofsCafé in Schweinfurt.

Weihbischof Ulrich Boom bezeichnete die Arbeit der Caritas und die vielen ehrenamtlichen Initiativen als den „Caritativen Herzschlag“ und lud im Anschluss an den Gottesdienst zu Begegnung und Austausch ein.



Ehrenamtliche aus Rhön-Grabfeld mit Vorständin Angelika Ochs und dem Bischof
(Foto: Elke Storch)

Aus dem Landkreis Rhön-Grabfeld sind wir mit einem vollen Bus mit Ehrenamtlichen nach Würzburg gereist. Frauen und Männer vom Caritas Kleidermarkt und dem Martinsladen, von den CaritasPaten, wie auch Ehrenamtliche der Nachbarschaftshilfen, der Besuchsdienste, der Caritasvereine und Helferkreise, Caritassammler und viele andere, die sich für die Belange der Caritas und für Menschen in Not einsetzen. Sie fühlten sich durch die Worte des Bischofs sehr wertgeschätzt und ließen es sich nicht entgehen mit beiden Bischöfen Franz Jung und Paul Reder ins Gespräch zu kommen und sich fotografieren zu lassen. Alle genossen die herrliche Atmosphäre im Dom und später auf dem Domplatz“, freuten sich Vorständin Angelika Ochs und Elke Storch vom Fachdienst Gemeindec Caritas.

50 Jahre Interkulturelle Woche - DAFÜR!

Für bunte Vielfalt, eine starke Demokratie und ein wertschätzendes Miteinander.



Die Interkulturelle Woche fand im September statt und feierte damit ihr 50-jähriges Bestehen. Das Motto lautete "dafür!".

Mit diesem Motto sollte ein positives Signal gesetzt und Haltung gezeigt werden – "für" Vielfalt, Demokratie, Solidarität und eine offene Gesellschaft, besonders in Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Spaltung. Das Begegnungscafé lud alle Einheimischen und Neuzugezogenen aus dem Landkreis zum Austausch im katholischen Pfarrzentrum Mariä Himmelfahrt in Bad Neustadt in angenehmer Atmosphäre ein.

Oder nehmen sie Platz auf einer der Plauderbänke im Landkreis

Die acht Plauderbänke sind Ergebnis eines Gemeinschaftsprojekts der Flüchtlings- und Integrationsberatung des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld e.V., des Quartiersmanagements der Stadt Bad Neustadt und der Mittelschule Bad Neustadt a. d. Saale. Ziel ist u.a., dass ausländische Bürger unkompliziert mit Deutschen ins Gespräch kommen können, um Deutsch zu

üben und Kontakt zu knüpfen. An verschiedenen Standorten haben Bürger sowie Besucher unserer Stadt die Möglichkeit auf den explizit ausgewiesenen Plauderbänken ins Gespräch zu kommen. Jede Person, die Platz nimmt, bestimmt selbst, wie lange das Gespräch dauert und über was sie sprechen möchte. Die Bank steht allen Alters- und Personengruppen zur Verfügung. Außerdem kann die Plauderbank auch zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Abbau von Sprachbarrieren genutzt werden. Eine Übersicht zu den Standorten sowie Erläuterungen zum Projekt Plauderbank in verschiedenen Sprachen sind auf unserer Homepage zu finden - eine Bank steht am Marktplatz vor dem C&A.

<https://www.bad-neustadt.de/unsere-stadt/soziale-beratung/quartiersmanagement/plauderbank/>

In Stockheim und Oberelsbach gibt es auch jeweils eine Bank, gestaltet von den Pfadfindern im Rahmen der 72 Stunden Aktion im letzten Jahr.

Präventionsschulungen

Als Caritasverband sind wir uns der besonderen Verantwortung für den Schutz, der uns anvertrauten Menschen in unseren Diensten und Einrichtungen bewusst. Dazu gehören auch unsere Bemühungen im Rahmen der Präventionsarbeit. Die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen als auch mit schutz- und hilfebedürftigen Erwachsenen ist Beziehungsarbeit. Ehrenamtliche werden zur Bezugsperson für andere Menschen, die sich ihnen mit ihrer Freude aber auch mit ihren Ängsten und Nöten anvertrauen. Um als ehrenamtlich Tätige für die Caritas sicher im Umgang mit Kindern und Jugendlichen handeln zu können, fanden zwei Präventionsschulungen im Edith-Stein-Haus des Caritasverband Rhön-Grabfeld e.V. in Bad Neustadt a.d. Saale statt.

Prävention heißt vorbeugen bzw. vermeiden. Wissen über sexualisierte Gewalt, über ihre Erscheinungsformen und Folgen ist Voraussetzung dafür, dass diese erkannt und darauf reagiert wird. Nur wenn alle wissen, worüber wir sprechen und wo achtsam mit den eigenen und anderen Grenzen umgegangen wird, kann Prävention gelingen.

Ziel dieser Schulungen ist es, Verantwortliche, die bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit regelmäßig Kontakt zu Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen haben, für die Nähe- und Distanzgestaltung innerhalb des Teams und mit der Zielgruppe zu sensibilisieren. Sie gibt Orientierungshilfen für einen guten und wertschätzenden Umgang miteinander. Darüber hinaus werden Hintergründe zu sexualisierter Gewalt vermittelt und konkrete Hilfen für die Verantwortlichen besprochen, um Handlungssicherheit zu erlangen. Die vierstündigen Schulungen wurden entsprechend der Vorgaben der Präventionsordnung der Diözese Würzburg durchgeführt. Alle Anwesenden erhielten eine Bestätigung über ihre Teilnahme.

Durchgeführt wurden die Schulungen von Johannes Krebs (Pastoralreferent und Schulungsreferent zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Bistum Würzburg) sowie von Stefanie Eisenhuth und Florian Fell, (Präventionsbeauftragte sexualisierter Gewalt vom DiCV Würzburg).

Ausflug für Ehrenamtliche

Caritas-Ehrenamtliche unterwegs ... im Roten Moor

Ehrenamtliche Frauen und Männer des Caritas Kleidermarktes, vom Martinsladen, des CaritasPaten Projektes und Ukraine Kümmerer machten sich mit Elke Storch vom Fachdienst Gemeindec Caritas zum alljährlichen Ausflug der Ehrenamtlichen der Caritas auf den Weg in die Rhön zum Roten Moor.

Mit NABU Moorführerin Annette Hellmich bekamen die Teilnehmer interessante

Einblicke und einen abwechslungsreichen Rundumblick über die besondere Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt des einzigartigen Lebensraumes am Roten Moor. Den Wald-Schachtelhalm z.B. zeigte Annette Hellmich gleich zu Beginn - ein „lebendes Fossil“, das seit über 2,5 Millionen Jahren in unveränderter Form existiert. Die zierliche Pflanze, maximal

50 cm hoch, hatte baumstarke Verwandte vor 250 bis 359 Millionen Jahren, die bis zu 30 Meter Höhe und einen Meter Durchmesser erreichten! Auch die Entstehungsgeschichte des Moores, die Kulturgeschichte des Naturschutzgebiets Rotes Moor und auch der wichtige Beitrag des Moores zum Klimaschutz wurden thematisiert. Sie erklärte aber auch schmunzelnd, warum die geheimnisvollen Büsche im Baum Hexenbesen genannt werden und dass die Karpatenbäume trotz ihres dünnen Stammes schon über hundert Jahre alt sind. Im Treffpunkt Café am Simonshof gab es danach Kaffee und Kuchen in fröhlicher

Runde. „Es war ein toller Ausflug mit vielen interessanten Informationen und schönen Begegnungen“, meldeten viele der Teilnehmerinnen zurück.

Jedes Jahr lädt der Caritasverband seine Ehrenamtlichen als Dank und Anerkennung für ihr ehrenamtliches Engagement zu einem Ausflug ein.

Wer sich beim Caritasverband ehrenamtlich engagieren will, kann sich melden beim Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. unter Tel. 09771/61160, FAX 09771/611633 oder unter info@caritas-nes.de



Caritas-Ehrenamtliche (Foto: Elke Storch)

Ehrenamtspreis für Rosemarie Bauer

Am 02.11.2025 fand in der Festhalle Heustreu der Ehrenamtsempfang des Landkreises Rhön-Grabfeld statt. Dabei wurden als besondere Anerkennung der Ehrenpreis in den Kategorien Soziales, Sport, Kultur sowie Verein/Gruppierung verliehen. In feierlicher Atmosphäre in der wunderbar hergerichteten Festhalle trafen sich viele ehrenamtlich tätige Bürger des Landkreises. Unter ihnen war auch Rosemarie Bauer, Sammlerin, Caritaspatin, zuständig für die Nachbarschaftshilfe im Heimatort Schönau, Mitglied im Pfarrgemeinde- und im Diözesanrat, Gottesdienstbeauftragte; die Liste der

ehrenamtlichen Tätigkeiten von Frau Bauer war sehr lang. Sie bekam den Ehrenpreis in der Kategorie „Soziales“. „Völlig zurecht, anhand ihrer vielfältigen Tätigkeiten“, stellte Angelika Ochs, Vorständin des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld, in ihrer persönlichen Gratulation an Rosemarie Bauer fest.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Rosemarie Bauer, zur Verleihung des Ehrenpreises und herzlichen Dank für ihren unglaublich großen Einsatz und ihr Engagement in der Hilfe für Menschen in Not!



v.l. Angelika Ochs (Vorständin), Rosemarie Bauer, Sonja Rahm (bis April 2026 Bürgermeisterin Schönau)
(Foto: Elke Storch)

Zum Tag des Ehrenamtes

Die Ehrenamtlichen der Caritas sind WUNDERBAR, EINZIGARTIG, EINFACH EINMALIG!!!



Sie geben Kleidung, Lebensmittel und vieles andere mehr an Bedürftige weiter ... Sie gehen bei der Sammlung von Haus zu Haus ... Sie hören den Menschen zu ... Sie nehmen sie in den Arm ... Sie machen Mut ... lächeln anderen zu ... sind einfach da und kümmern sich!

Zum Tag des Ehrenamtes danken wir all den Menschen, die sich einsetzen für Andere im Dienst der Nächstenliebe - im Dienst der Caritas: als Sammler und Sammlerinnen, in Besuchsdiensten, in Nachbarschaftshilfen, beim Caritas-Kleidermarkt und beim Martinsladen, in Helferkreisen im Bereich Asyl

und Integration, als CaritasPaten, in den Selbsthilfegruppen, als Ehrenamtliche in den Vorständen der Caritasvereine, in den Gremien der Pfarrgemeinden, in Helferkreisen der Sozialstationen, Tagespflegen und Altenheimen, als Nothelfer, die immer zur Stelle sind, wenn der Caritasverband sie braucht und vielem mehr.

DANKE!

DANKE für die geschenkte Zeit,
für Ihre Hilfe und ehrenamtlichen Einsatz!

DANKE für den Mut auf die Menschen zu zugehen.

DANKE dafür, dass Sie auf diese Art und Weise Caritas ein Gesicht geben und dadurch das Leben in unserer Gesellschaft menschlicher machen -
für ein Leben in Gerechtigkeit und Frieden.

DANKE, dass Sie ein Herz haben für Andere!

DANKE, dass Sie den Caritasverband durch Ihr ehrenamtliches Engagement unterstützen und bereichern! Ohne Sie wäre vieles nicht möglich!



Die CaritasPaten unterstützen und ergänzen mit viel Engagement seit vielen Jahren die Arbeit der hauptamtlichen Fachkräfte der Beratungsstellen: Begleitung bei Behördengängen, Briefe mit Behördenpost vorsortieren, Kinderbetreuung, Lesen üben mit Kindern, die deutsche Sprache lernen, Hausaufgabenbetreuung, Unterhaltung am Nachmittag für pflegebedürftige Senioren oder einmal spazieren gehen. In der begrenzten Arbeitszeit der Caritas-Mitarbeiter sind solche Tätigkeiten nicht möglich. Deshalb werden dafür die CaritasPaten angefragt, Ehrenamtliche, die sich in ihrer Freizeit gerne für andere Menschen unentgeltlich engagieren. Oft ist es auch eine Bereicherung für die Ehrenamtlichen selber: sie sind nicht allein und erfahren fast immer positive Rückmeldung und Wertschätzung bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit. Art und Zeitaufwand des Engagements bestimmt jeder CaritasPate selbst. Egal ob zwei Stunden im Monat oder wöchentlich, egal ob kontinuierlich oder nur für einen befristeten Zeitraum - jede Hilfe wird von den hilfesuchenden Menschen geschätzt und geachtet.

Im Jahr 2025 waren 41 CaritasPaten registriert. Es kamen 13 externe Anfragen und

acht interne Anfragen. Davon konnten fünf vermittelt werden. Angefragt wurden regelmäßige Aufgaben, wie Hausaufgabenhilfe, Besuchs- und Einkaufsdienste, Kinderbetreuung zur Entlastung von Familien, Hilfe beim Erlernen der deutschen Sprache oder auch kurzfristige Hilfen wie Unterstützung bei Behördengängen, Umzügen oder Begleitung zu Arzt- oder Therapiebesuchen.

In der Grundschule Brendlorenzen, Herschfeld und in der Grundschule in Salz und Bad Neustadt waren die CaritasPaten als Lesepaten aktiv. Außerdem gab es ein regelmäßiges Sprachangebot im KCV.

Einige Paten unterstützen weiterhin bei der Ukrainehilfe als Kümmerer ukrainische Familien und Einzelpersonen in allen Angelegenheiten, die anfallen, oder als Helfer beim Gabenregal, der Lebensmittelausgabe, bei den verschiedenen Projekten, Vorbereitungen zum Adventsverkauf oder Adventsnachmittag u.v.m.

Zur Kiliani Wallfahrt nach Würzburg und zum Ausflug der Ehrenamtlichen waren die CaritasPaten eingeladen.

Gemütlicher Adventskaffee im Caritashaus

Am 09.12.2025 von 14:00 bis 17:00 Uhr gab es wieder die Möglichkeit sich in den Gruppenräumen des Caritasverbandes zu einem adventlichen Kaffee zu treffen. Die Mitarbeiter haben Kuchen gebacken und die Räumlichkeiten geschmückt mit einer Adventskalenderausstellung. Parallel konnten Leckereien wie Orangenmarmelade aus eigener Herstellung, Schmalz von der Braunsühle in Bischofsheim und Wurst von Simonshof erworben werden. Einige ehrenamtliche Frauen des CaritasPatent Projekts und auch ukrainische Frauen unterstützten bei den Vorbereitungen für den Adventsverkauf und auch beim Adventskaffee.

Der Erlös des Nachmittags kam den Beratungsstellen des Caritasverbandes zu gute.



FACHBEREICH AMBULANTE PFLEGE – TEILSTATIONÄRE PFLEGE

Die Sozialstationen St. Peter in Bad Königshofen (Pflegedienstleitung Gudrun Rathgeber), St. Kilian in Mellrichstadt (Pflegedienstleitung Ulli Feder) und die Sozialstation St. Laurentius Bad Neustadt a. d. Saale e. V. (Pflegedienstleitung Bruno Kleinhenz) übernehmen die flächendeckende ambulante Versorgung von alten und kranken Menschen im Landkreis. Trotz unterschiedlicher Entwicklungen und Ausprägungen der einzelnen Standorte haben alle Caritas-Sozialstationen ein gemeinsames Ziel:

Durch eine Bündelung von ambulanten Diensten wollen sie vorrangig den hilfe- und pflegebedürftigen Menschen ein würdevolles Leben in ihren eigenen vier Wänden ermöglichen und auch die Angehörigen bei ihrer Pflegeaufgabe unterstützen. Die Caritas-Sozialstationen stellen eine flächendeckende ambulante Versorgung im Landkreis sicher, sind rund um die Uhr erreichbar und lassen Pflege nicht an Kosten scheitern.

Ferner gibt es die Seniorentagespflege St. Peter in Bad Königshofen (Pflegedienstleitung Daniela Hillenbrand) und die Seniorentagespflege St. Kilian (Pflegedienstleitung Andrea Ebert) in Mellrichstadt mit jeweils 18 Plätzen und die Seniorentagesstätte St. Laurentius (Leitung Jasmin Schwenkert) in Leutershausen mit 24 Plätzen.

Die Pflege-WG Michaelsberg in Heustreu wird ebenfalls von der Sozialstation St. Peter Bad Königshofen betreut. In der Pflege-Wohngemeinschaft können Pflegebedürftige nach ihren eigenen Vorstellungen und Möglichkeiten selbständig leben.

CARITAS – unsere Türen sind immer offen!

The map shows the following locations: Fladungen, Hausen, Nordheim, Willmars, Ostheim, Stockheim, Mellrichstadt, Oberelsbach, Bischofsheim, Bastheim, Oberstreu, Schöna, Wollbach, Unsleben, Hollstadt, Höchheim, Sandberg, Bad Neustadt, Heustreu, Rödelsmaier, Saal, Aubstadt, Hohenroth, Niederlauer, Salz, Strahlungen, Großseibstadt, Burglauer, Sulzfeld, Bad Königshofen, Trappstadt, Herbstadt, and Sulzdorf.

Staff members and their locations:

- Ulli Feder (Mellrichstadt)
- Andrea Ebert (Mellrichstadt)
- Gudrun Rathgeber (Bad Königshofen)
- Daniela Hillenbrand (Bad Königshofen)
- Bruno Kleinhenz (Bad Neustadt)
- Jasmin Schwenkert (Leutershausen)

Betriebliches Gesundheitsmanagement



Das Projekt „Mehrwert Pflege“ – ein Angebot der Ersatzkassen, unterstützt uns mit Themen rund um Gesundheit am Arbeitsplatz. Die Prozessbegleitung über 2 Jahre soll das BGM nachhaltig bei uns verankern.

Internationaler Tag der Pflege



CARITAS SOZIALSTATION ST. PETER BAD KÖNIGSHOFEN

CARITAS – unsere Türen sind immer offen!

Neue stellvertretende Pflegedienstleitung

Im Januar 2025 begrüßten wir Christina Karasch als neue stellvertretende Pflegedienstleitung in unserem Team. Frau Karasch bereichert uns schon seit mehreren Jahren mit ihrem Weitblick und ihrer positiven, menschlichen und kompetenten Art als Teamleitung.



Grabfelder Jobmeile 2025

Auf der Jobmeile 2025 präsentierten unsere Auszubildenden vielen jungen und interessierten Menschen mit viel Engagement den Beruf der Pflegefachkraft und konnten viele offene Fragen mit Expertise beantworten.



Weiterbildung zur Wundexpertin ICW

Katharina Dietz hat ihre Weiterbildung zur Wundexpertin ICW als Beste des Kurses abgeschlossen. PDL Gudrun Rathgeber ist stolz auf die großartige Leistung und gratulierte ihr mit einem Blumenstrauß. Zudem feierte Frau Dietz in diesem Jahr ihr fünfjähriges Dienstjubiläum. Als geschätzte Mitarbeiterin und hervorragende Ausbildungsleiterin ist sie ein wichtiger Bestandteil der Sozialstation.



Weiterbildung zur Praxisanleiterin

Kerstin Eyring hat ihre Weiterbildung zur Praxisanleiterin mit Bravour bestanden. Damit unterstützt uns bei der Begleitung und Förderung zukünftiger Fachkräfte in der Pflege. Wir freuen uns auch, dass Kerstin Eyring nicht nur eine anspruchsvolle Weiterbildung gemeistert, sondern auch eine weitere wichtige Rolle als Teamleitung übernommen hat und damit unser Leitungsteam verstärkt.



Abschlüsse zu Pflegefachfrauen

Wir gratulieren Nadine Ditterich und Claudia Büchs zum bestandenen Examen zur Pflegefachkraft und sind stolz darauf, dass nun gut ausgebildete Pflegefachfrauen für die Pflegewelt zur Verfügung stehen.



Neue Auszubildende

Wir begrüßen unsere neuen Auszubildenden Iryna Bilogolovko und Oliver Hahn. Sie werden kompetent von unserem Praxisanleitungsteam auf ihren Weg zur Pflegefachkraft begleitet.



Gesundheitstag

Bei dem von der Grabfeldallianz veranstalteten Gesundheitstag waren wir wieder vertreten, stellten unsere Arbeit und Einrichtungen vor und hatten dabei viele gute Gespräche.



(alle Fotos: Ute Ganz)

Pflege-WG in Heustreu



Pflege-Wohngemeinschaft Michaelsberg

Seit 01.10.2023 betreuen wir die Pflege-
Wohngemeinschaft in Heustreu mit.

Bei Interesse können Sie sich gerne melden:
Tel. 09761 / 2100

**Pflegeplatz
frei!**
Nähere Informationen
online oder unter
09773 / 8997645
(9-18 Uhr).

Selbstbestimmtes Wohnen im Herbst des Lebens.
Zum fairen Preis! Was gerne geteilt werden darf;)

www.pflege-heustreu.de



Gudrun Rathgeber, Pflegedienstleitung

HOME PAGE

www.sozialstation-badkoenigshofen.de

494 Patienten

110.485 erbrachte Leistungen

51.151 Hausbesuche

**510 Beratungen pflegender
Angehöriger nach § 37**

3.472 caritative Leistungen

45 hauptamtliche Mitarbeiter

3 Auszubildende

SENIORENTAGESPFLEGE ST. PETER BAD KÖNIGSHOFEN

CARITAS – unsere Türen sind immer offen!

Jahresrückblick

Das Jahr 2025 war in der Seniorentagespflege geprägt von abwechslungsreichen Aktivitäten, gemeinsamen Festen und vielen bereichernden Begegnungen.

Am 16.01.2025 stellten die Pflegedienstleitung Daniela Hillenbrand und die Pflegehelferin Sabine Schneider die Seniorentagespflege St. Peter beim Seniorennachmittag in Wülfershausen vor. Die Senioren waren sehr interessiert und Fragen z. B. zu Kosten und Finanzierung konnten vor Ort geklärt werden. Am 17.01.2025 gestaltete Herr Roth, leider zum letzten Mal, einen musikalischen Nachmittag. Wie gewohnt verbreitete er eine gelöste und fröhliche Stimmung. Leider verstarb er im April 2025 an seiner schweren Erkrankung und wir alle vermissen ihn sehr.

Die Faschingszeit wurde mit kreativen Gestaltungsangeboten, Krapfen backen und fröhlichen Feiern begangen. Die Gruppen der Kindergarden aus Eyershausen erfreuten uns mit zwei Auftritten.

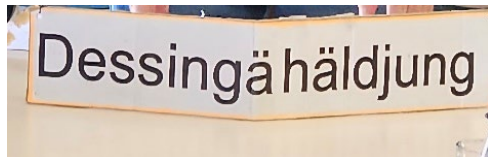


In der anschließenden Fasten- und Osterzeit standen Erinnerungsangebote, das Bemalen von Ostereiern sowie eine Ostereiersuche im Garten im Mittelpunkt.

Ein besonderer Höhepunkt war der Ausflug zur Eisdielen am 15.05.2025, der von allen sehr genossen wurde. Am 30.05.2025 schmückten die Tagesgäste gemeinsam den Maibaum und stellten ihn feierlich auf.

Im Juni gestalteten die Gäste Blumenteppeiche zu Fronleichnam. Der Großeltern-Enkel-Tag mit den Kindern des Kinderlands Bad Königshofen förderte auf lebendige Weise den Austausch zwischen den Generationen.

Der Tag der offenen Tür am 03.07.2025 bot interessierten Besuchern Einblick in die Arbeit der Seniorentagespflege und der Sozialstation. Neben Beratungsangeboten und Mitmachaktionen war die Tombola ein besonderer Publikumsmagnet.



Im August besuchte uns der Bad Königshöfer Altbürgermeister Clemens Behr zum musikalischen Angebot. Hier ging es besonders lustig zu, versteht er es doch mit seiner Gitarre und ausgewählten Liedern die Senioren zu begeistern.

Am 07.08.2025 stellten Gudrun Rathgeber (Pflegedienstleitung Sozialstation) und Daniela Hillenbrand (Pflegedienstleitung Seniorentagespflege) ihre Einrichtungen beim Seniorennachmittag in Sulzfeld vor.

Im Sommer fanden zahlreiche Aktivitäten im Garten statt – darunter regelmäßige Grillfeste, Spaziergänge sowie die MAKS®-Therapie im Freien. Eine italienische Woche mit kulinarischen Spezialitäten sorgte für Urlaubsstimmung. Zudem wurden Kräuterbüschel gebunden und musikalische Angebote bereicherten den Alltag.



Daniela Hillenbrand,
Pflegedienstleitung Seniorentagespflege

Der Herbst stand im Zeichen von Mottowochen rund um Oktoberfest und Erntedank. Ein Besuch im Kindergarten „Kinderland“ Bad Königshofen zur Musicalaufführung „Der Regenbogenfisch“ sowie die Lieferung einer eigens angefertigten lebensgroßen Tonfigur „Mariechen“ der Künstlerin Hilde Würtheim aus Würzburg für unseren Garten stellten weitere Höhepunkte dar.

In der Adventszeit wurde gebastelt, gebacken und gesungen. Besuche von Kindern, musikalische Darbietungen sowie die gemeinsame Adventsfeier mit Angehörigen sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Das Bad Königshöfer Christkind Victoria Hardeck besuchte uns am 15.12.2025. Das Jahr klang schließlich mit einer gemeinsamen Jahresabschlussfeier in herzlicher Runde aus.



HOMEPAGE

www.tagespflege-badkoenigshofen.de

77 Patienten

3.329 Belegungstage

27.718 gefahrene Kilometer

249 Öffnungstage

13 hauptamtliche Mitarbeiter

Dienstjubiläen / Verabschiedung Sozialstation und Tagespflege St. Peter

5 Jahre

Dietz Katharina – 01.04.2025

Altenpflegerin

Büchs Madlen - 01.09.2025

Auszubildende

Schmöller Barbara – 01.09.2025

Pflegefachkraft

Schneider Silvana - 01.11.2025

Betreuungskraft/Pflegehilfskraft

10 Jahre

Frank Edwin - 01.07.2025

Fahrdienst

15 Jahre

Weigand Claudia - 01.07.2024

Pflegehilfskraft

Benkert Melanie – 01.02.2025

Krankenschwester

20 Jahre

Thiel Galina - Pflegefachkraft

Seit insgesamt 20 Jahren ist Galina Thiel für die Caritas tätig. Sie bereichert das Team der Sozialstation St. Peter in Bad Königshofen mit ihrem Engagement, ihrer Fachkompetenz und ihrer warmherzigen Art. Ihre Verlässlichkeit und ihr offenes Ohr machen einen spürbaren

Unterschied – für das Team genauso wie für all jene, die sie begleitet und unterstützt. „Auf viele weitere gemeinsame Jahre, in denen deine wertvolle Arbeit weiterhin so viel Gutes bewirkt“, gratulierten ihr die stellvertretende Pflegedienstleitung Christina Karasch und die Teamleitung Kerstin Eyring.



Verabschiedungen in den Ruhestand

Wir verabschiedeten unsere langjährige, geschätzte Kollegin und stellvertretende Pflegedienstleitung Rita Kleinhenz in den wohlverdienten Ruhestand. Sie hat unser Team über viele Jahre mit ihrem Engagement, ihrer Verlässlichkeit und ihrer Kompetenz geprägt.

Wir verabschiedeten nicht nur eine Kollegin, sondern einen ganz besonderen Menschen, der unsere Sozialstation über 45 Jahre hinweg geprägt hat. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz, ihrer fachlichen Kompetenz und vor allem mit ihrem großen Herzen hat unsere „Sr. Rita“ Maßstäbe gesetzt. Über viele Jahre hat sie als stellvertretende Pflegedienstleitung Verantwortung getragen, Orientierung gegeben und war jemand, der zugehört, der mitgedacht und auch in herausfordernden

Zeiten den Überblick und die Menschlichkeit bewahrt hat.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr von Herzen Zeit – Zeit für sich, für ihre Familie, für all die Dinge, die vielleicht in den vergangenen Jahrzehnten zu kurz gekommen sind. Wir sagen DANKE – für 45 Jahre voller Hingabe, Verlässlichkeit und Menschlichkeit.



Monika Regensburger war seit 01.03.2019 in der Caritas Seniorentagespflege St. Peter in Bad Königshofen als Pflegefachkraft beschäftigt. Die gelernte Krankenschwester ist eine echte Frohnatur, fachlich sehr kompetent und neben der eigentlichen Arbeit auch handwerklich in der Tagespflege im Einsatz. Sie war sehr beliebt bei den Gästen und Kollegen. Im September 2025 wurde Frau Regensburger in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Damit sie auch Zuhause weiter heimwerkern kann, haben ihr ihre Kollegen einen gut gefüllten Heimwerkergürtel zum Abschied geschenkt.



v.l. Gudrun Rathgeber (Pflegedienstleitung Sozialstation St. Peter), Monika Regensburger, Daniela Hillenbrand (Pflegedienstleitung Seniorentagespflege St. Peter)

(Fotos: Ute Ganz)

CARITAS SOZIALSTATION ST. KILIAN MELLRICHSTADT

CARITAS – unsere Türen sind immer offen!

Abschlüsse zu Pflegefachfrauen

Sandra Kahl und Helena Fuchs haben ihre Abschlussprüfung zur Pflegefachfrau erfolgreich bestanden. Nach drei Jahren intensiver Ausbildung, die sowohl theoretische als auch praktische Inhalte umfasste, konnten beide Kandidatinnen ihr Fachwissen und ihre Kompetenzen unter Beweis stellen. Die Prüfung gilt als anspruchsvoll und stellt hohe Anforderungen an fachliche Qualifikation, Verantwortungsbewusstsein und Belastbarkeit.

Mit dem erfolgreichen Abschluss stehen den frisch examinierten Pflegefachfrauen nun vielfältige berufliche Einsatzmöglichkeiten im Gesundheitswesen offen. Die Verantwortlichen der Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt zeigten sich erfreut über die Leistungen und betonten die Bedeutung gut ausgebildeter Pflegekräfte für die Sicherstellung einer hochwertigen Versorgung.



Absolventin Helena Fuchs



Absolventin Sandra Kahl

(Fotos: Evelyn Schmidt)

Ausbildungsbeginn Pflegefachhelferin

Mit Mia Beck bildet die Caritas Sozialstation Mellrichstadt erstmals eine Pflegefachhelferin aus. Mia hat am 01.09.2025 ihre Ausbildung begonnen. Den theoretischen Teil absolviert sie in der Pflegeschule in Hofheim. Alles Praktische lernt sie von unseren Praxisanleitern. Die Ausbildung dauert ein Jahr. Wir wünschen Mia viele neue

Erfahrungen und einen guten Start in die Ausbildung.



Mia Beck (Foto: Rene Ebert)

Weiterbildung zur Praxisanleitung in der Pflege

Mit großem Engagement und fachlicher Tiefe hat Laura Roßberg, Mitarbeiterin der Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt, erfolgreich die Weiterbildung zur Praxisanleitung in der Pflege abgeschlossen. Die Qualifizierungsmaßnahme umfasste insgesamt 300 Stunden und erfüllte damit die gesetzlichen Anforderungen an Praxisanleiterinnen im Gesundheitswesen.

Im Mittelpunkt der Weiterbildung standen pädagogische, fachliche und rechtliche Inhalte. Frau Roßberg setzte sich intensiv mit Lern- und Anleitungskonzepten, Kommunikation, Beurteilung von Lernprozessen sowie mit aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen auseinander. Ziel ist es, Auszubildende, Studierende und neue Mitarbeitende kompetent, strukturiert und praxisnah im Pflegealltag anzuleiten und zu begleiten.

Neben theoretischen Grundlagen spielte auch die praktische Umsetzung eine zentrale Rolle. In Praxisprojekten und Anleitungssituationen konnte die angehende Praxisanleiterin ihr erworbenes Wissen direkt anwenden und reflektieren. Prüfungen, Präsentationen und schriftliche Arbeiten rundeten die Weiterbildung ab.

„Mit dem erfolgreichen Abschluss leistet Laura einen wichtigen Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität. Als Praxisanleiterin nimmt sie eine Schlüsselrolle in der Ausbildung ein und trägt entscheidend dazu bei, zukünftige Pflegefachkräfte fachlich kompetent und professionell auf ihre verantwortungsvolle Tätigkeit vorzubereiten“, so Ulli Feder, Leitung Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt.



v.l.: Laura Roßberg und Ulli Feder (Pflegedienstleitung)
(Foto: Evelyn Schmidt)

Fachkundiger Besuch in der Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt

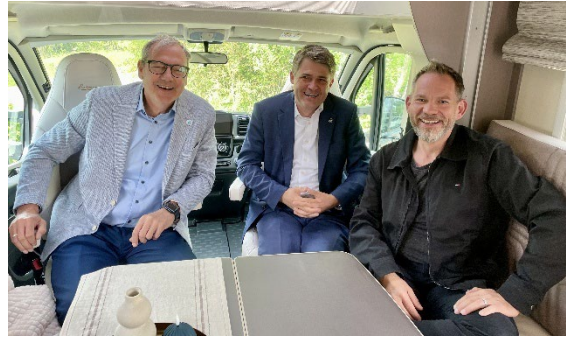
Landtagsabgeordneter Bernhard Seidenath, Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Prävention im bayerischen Landtag, besuchte die Sozialstation St. Kilian und machte sich selbst ein Bild vom Pflegeübungszentrum (PÜZ) und dem neuen Pflegeübungswohnmobil (PÜWomo). „Beide Einrichtungen gäbe es ohne den großen Einsatz von Herrn Seidenath nicht“, betonte Angelika Ochs, Vorständin des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., in ihrer Begrüßung. Stellvertretender Landrat Josef Demar begrüßte den Gast und freute sich über die große Unterstützung. Im Kreis von Aufsichtsratsvorsitzenden Reiner Türk und mehreren Mitgliedern des Aufsichtsrats ergab sich gemeinsam mit dem Leitungspersonal der

Sozialstationen Mellrichstadt und Bad Königshofen, Ulli Feder, Christin Mähler und Gudrun Rathgeber sowie Silke Birklein vom Referat Gesundheit, Alter und Inklusion des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg e.V., eine fachliche Diskussion, die auf neue Ideen im Bereich der Pflege schließen ließ. Bei der anschließenden Besichtigung des PÜWomo zeigte sich Herr Seidenath wieder als Vernetzer und Unterstützer, wurden doch gleich wichtige Kontakte geknüpft und vermittelt. Wie können pflegende Angehörige besser unterstützt und begleitet werden war dabei ein wichtiges Thema. „Wir qualifizieren den größten Pflegedienst Deutschlands, die pflegenden Angehörigen“, so Ulli Feder abschließend.



v.l. Landtagsabgeordneter Bernhard Seidenath, Vorständin Angelika Ochs, Pflegedienstleiterinnen Gudrun Rathgeber und Ulli Feder
(Foto: Bernhard Seidenath)

**Besuch des Patienten- und Pflegebeauftragten
Thomas Zöller mit Bürgermeister Michael Kraus
und Frank Helmerich (v.l.) im PÜZ und PÜWomo
mit interessanten und hilfreichen Gesprächen**



Fotos: Georg Dietz

**Fachkundiger Besuch durch Prof. Dr. Thomas
Keil, Carolin Stupp und Patrick Janson (Institut
für klinische Epidemiologie und Biometrie der
Uni Würzburg) von PÜZ und PÜWomo –
gleichzeitig der Beginn einer sehr interessanten
Kooperation.**



SENIORENTAGESPFLEGE ST. KILIAN MELLRICHSTADT

CARITAS – unsere Türen sind immer offen

Zu Ehren des „**Welttags der Großeltern**“ lud die Seniorentagespflege St. Kilian die Kinder und Enkelkinder ein, um gemeinsam einen bunten Nachmittag zu erleben.

Die Mitarbeiter der Einrichtung gaben sich viel Mühe, um den Gästen und deren Angehörigen ein paar unvergessliche Stunden zu bescheren. Die verschiedenen Angebote wurden sehr gerne angenommen und alle hatten viel Spaß dabei. Zu Beginn gab es eine einfühlsame Andacht mit musikalischer Umrahmung zur Würdigung unserer Großeltern, die eine wichtige Rolle im Leben einer Familie spielen. Danach begann ein fröhliches Miteinander zum Beispiel beim Quiz „Klein gegen Groß“.

Hier konnten sich die Enkelkinder mit den Großeltern messen, dabei gab es viel zu lachen. Genauso lustig war der Rollator-Laufrad-Parcours mit Slalom und Dosen werfen. Wer angelt am schnellsten die meisten Enten? - hieß es beim Entenjagen. An der Zielscheibe konnte man seine Treffsicherheit testen und am Tischkicker mit Geschicklichkeit punkten. Ein witziges Highlight war die Fotobox, die von allen begeistert angenommen wurde. So nahmen alle noch eine wertvolle Erinnerung mit nach Hause. Bei Kaffee und Kuchen klang ein wirklich wunderschöner Nachmittag aus, und alle Gäste hatten nur lobende Worte für dieses perfekt gestaltete Fest.



Im Rahmen des Aktivierungsangebotes wird der Barfußweg gerne mit ins Programm aufgenommen. Mit Unterstützung durch unser Fachpersonal überwinden die Gäste der Seniorentagespflege St. Kilian die unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten. Das fördert die Mobilität und den Gleichgewichtssinn.



Wellness- und Verwöhnangebote wie Physiotherapie, Fußpflege und Friseur werden sehr gerne von den Gästen der Seniorentagespflege St. Kilian angenommen, und stehen regelmäßig auf dem Programm.



Seniorentagespflege St. Kilian, Sozialstation St. Kilian und das Pflegeübungszentrum (PÜZ) gönnten sich eine lebensgroße Figur, welche von der Künstlerin Frau Würtheim angefertigt wurde. Sie sitzt nun täglich vor dem Eingang unseres Gebäudes und lächelt allen Besuchern freundlich entgegen. Auch der Stationshund mag sie sehr gerne.



Schon eine kleine Tradition ist seit einigen Jahren der Miniweihnachtsmarkt der Seniorentagespflege St. Kilian. Er bildet den Jahresabschluss von vielen Veranstaltungen im vergangenen Jahr. Die Mitarbeiter gaben sich wieder unendlich viel Mühe, die stille Zeit so schön wie möglich für unsere Gäste und deren Angehörige zu gestalten. Vom Besuch des Nikolaus, Adventsfeierlichkeiten mit musikalischer Unterstützung durch unsere ehrenamtlichen Eußenhäuser Sängerinnen bis hin zum Miniweihnachtsmarkt für alle Gäste, Angehörige und potentielle Interessenten der Seniorentagespflege St. Kilian war alles dabei, was das Herz höherschlagen lässt. Selbstverständlich erhielt jeder anwesende Gast auch ein schönes Geschenk von uns.



(Text und Fotos. Andrea Ebert)

Dienstjubiläen Sozialstation und Tagespflege St. Kilian

5 Jahre

Ely Christin – 01.09.2025

HWV-Betreuung

Henkel Simone – 01.09.2025

Pflegefachkraft

Kleinhenz Lea – 01.09.2025

Pflegefachkraft

10 Jahre

Gradtke Ramona – 00.00.2025

Pflegefachkraft

15 Jahre

Mähler Christin – 01.09.2025

Pflegefachkraft

30 Jahre

Weiss Peter – 01.11.2025

Pflegefachkraft

Seit nunmehr 30 Jahren ist Peter Weiss ein fester Bestandteil des Teams der Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt. Mit großem Engagement, Herz und Fachwissen hat er in diesen drei Jahrzehnten unzähligen Menschen im Alltag geholfen und sie auf ihrem Lebensweg begleitet.

„Peter Weiss ist eine verlässliche Stütze unseres Teams und steht wie kaum jemand anderes für gelebte Nächstenliebe und Professionalität“, betonte Ulli Feder, Leiterin der Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt in ihrer Ansprache.

Peter begann im Jahr 1995 seinen Dienst in unserer Sozialstation und hat seither viele Veränderungen im Pflegealltag miterlebt – immer mit dem Ziel, die bestmögliche Betreuung für die Klienten zu gewährleisten. Zum Jubiläum gab es neben einem Präsentkorb und Glückwünschen auch viele persönliche Worte der Dankbarkeit. Peter Weiss zeigte sich sichtlich gerührt: „Ich bin dankbar für die vielen schönen Begegnungen und die gute Zusammenarbeit im Team. Die Arbeit mit den Menschen bereichert mich jeden Tag aufs Neue.“



v.l.: Gudrun Reiß (Teamleitung), Peter Weiss, Ulli Feder (Pflegedienstleitung)
(Foto: Andrea Ebert)

35 Jahre

Feder Ulrike – 01.10.2025

Pflegedienstleitung

Hofmann Petra – 01.10.2025

Pflegefachkraft

Dreifaches Jubiläum

Im Oktober 2025 feierten Maria Hohmann (Teamleitung), Petra Hofmann (Teamleitung) und Ulli Feder (Pflegedienstleitung) stolze Dienstjubiläen. Während Ulli Feder und Petra Hofmann bereits seit 35 Jahren für die Sozialstation St. Kilian tätig sind, kann Maria Hohmann sogar auf 45 Jahre zurückblicken. Angelika Ochs, Vorständin des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., betonte in ihrer Laudatio während der Feierstunde, dass man sich

45 Jahre

Hohmann Maria – 01.10.2025

Pflegefachkraft

glücklich schätze, solch verdiente Mitarbeiterinnen als Stützen der Station und Führungskräfte zu haben. „Denn die Station ist, was sie ist, durch Sie“, so Angelika Ochs. Sie bedankte sich für großen Einsatz und langjährige Treue im Kreis von vielen Gratulanten. Die Bilderpräsentation mit frühen Fotos kam bei allen gut an und zeigte einmal mehr die positive Entwicklung auf, zu der die Jubilarinnen beigetragen haben.



v.l. Ulli Feder (Pflegedienstleitung), Maria Hohmann (Teamleitung), Angelika Ochs (Vorständin des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.) und Petra Hofmann (Teamleitung)
(Foto: Andrea Ebert)

Verabschiedung in den Ruhestand

Nach acht Jahren engagierter Tätigkeit verabschiedete sich am Jahresende 2025 Gunda Nöthling in den wohlverdienten Ruhestand. Während ihrer Zeit bei der Caritas Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt war sie im hauswirtschaftlichen Bereich tätig und unterstützte pflegebedürftige Menschen zuverlässig bei häuslichen Aufgaben. Mit großem Einsatz, Einfühlungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein trug sie maßgeblich dazu bei, den Alltag vieler Klienten zu erleichtern.

Frau Ulli Feder, Leitung der Sozialstation und Christin Mähler, Teamleitung bedankten sich herzlich für die langjährige Zusammenarbeit und wünschten ihr für den neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Zufriedenheit und alles Gute.

Angelika Ochs, Vorständin der Caritasverbandes Bad Neustadt, bedankte sich bei Frau Nöthling für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschte ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute.



v.l. Ulli Feder (Pflegedienstleitung), Gunda Nöthling und Christin Mähler (Teamleitung)
(Foto: Jacqueline Glöckler)

CARITAS – unsere Türen sind immer offen!

Was ist das PÜZ?

Bei Eintritt einer Pflegesituation stehen Patienten und Angehörige sehr oft hilflos der Situation gegenüber und wissen nicht wie es weitergeht.

Das „Pflegeübungszentrum“ soll Ängste nehmen vor der Pflegesituation. Pflegebedürftige und Angehörige können hier bis zu 21 Tagen leben und üben, ob und wie Pflege „ambulant vor stationär“ umsetzbar ist. Durch Einmietung im PÜZ und durch Angehörigen- und Patientencoaching soll das Zentrum bei grundlegenden Entscheidungen unterstützen, begleiten, sowie Mut machen. Es werden durch professionelle Anleitung Wege aufgezeigt und Hilfen koordiniert, die unter Umständen auch stationär oder teilstationär im Ergebnis sein können, um eine Situation zu schaffen mit der alle Beteiligten zufrieden leben können.

Pflegeübungszentrum erhält Sozialpreis der bayerischen Landesstiftung

Das Pflegeübungszentrum (PÜZ) wurde am 12.11.2025 in einem feierlichen Rahmen in der Kuppel der bayerischen Staatskanzlei mit dem Sozialpreis der bayerischen Landesstiftung geehrt. Finanz- und Heimatminister Albert Füracker überreichte in Vertretung für Ministerpräsident Markus Söder die Urkunde an die Delegation des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. Sichtlich gerührt und mit großem Stolz nahmen Vorstandin Angelika Ochs, Pflegedienstleitung der Sozialstation St. Kilian und des PÜZ, Ulli Feder, Pflegedienstleitung der Seniorentagespflege St. Kilian, Andrea Ebert und Teamleitung Christin Mähler den Preis, der mit 10.000 Euro dotiert ist, entgegen.

„Ein plötzlicher Pflegeeintritt stellt sowohl Pflegebedürftige als auch deren Angehörige vor große Herausforderungen. Die häusliche Pflege im vertrauten Umfeld ist für viele eine Herzensangelegenheit, bringt aber oft auch Unsicherheiten und Fragen mit sich. Das deutschlandweit einmalige Pflegeübungszentrum in Mellrichstadt im Landkreis Rhön-Grabfeld (Unterfranken) bietet Probewohnen unter Anleitung von Pflegefachkräften an, simuliert alltägliche Barrieren und schult gezielt für die häusliche Pflegesituation. Das Zentrum, in Trägerschaft des Caritasverbandes, eröffnet damit eine Perspektive für eine lebenswerte Zukunft“, so das bayerische Staatsministerium für Finanzen und Heimat in seiner Pressemitteilung.

Bei der Preisverleihung in München wurden neun Preise in den Kategorien Umwelt, Kultur und Soziales verliehen. „Herzblut, Leidenschaft und vorbildlicher Einsatz für ihre Mitmenschen und unsere Heimat – das eint alle unsere Preisträgerinnen und Preisträger und verdient unsere höchste Anerkennung. Die Preise der Bayerischen Landesstiftung sind Wertschätzung für Ihre unermüdliche Arbeit, Anerkennung für Ihr gesellschaftliches Engagement und zugleich Motivation zum Weitermachen! Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre herausragenden Leistungen und Wirken!“, sprach Füracker den Geehrten seine Hochachtung lt. Pressemitteilung des Staatsministeriums aus.

Das PÜZ wurde im April 2019 eröffnet und bietet Betroffenen bei einer plötzlich eintretenden Pflegesituation die Möglichkeit Ängste und Unsicherheiten zu nehmen. Im Pflegeübungszentrum können Pflegebedürftige und Angehörige in einen an die Häuslichkeit angelehnten Rahmen üben, ob Pflege zu

Hause gelingen kann. Das PÜZ ist Entscheidungshilfe um die richtige Form der Pflege, zu Hause, stationär, teilstationär oder ambulant zu finden. „In den letzten 6 Jahren wurde unser PÜZ von vielen Menschen dankbar angenommen. Wir sind froh und stolz, dass wir im sich stetig wechselnden Bereich der Pflege mit unserem deutschlandweit einmaligen Projekt den Menschen ein Stück helfen können besser mit der großen Herausforderung „Pflegebedürftigkeit“ zurechtzukommen“, so Vorständin Angelika Ochs. Pflegefachkräfte schulen die Bewohner des PÜZ individuell, auf ihre jeweilige Pflegesituation angepasst, mit künstlich geschaffenen Barrieren, um die Realität im häuslichen Umfeld so genau als möglich simulieren zu können. Am Ende steht dann eine gemeinsam mit den Fachkräften erarbeitete Entscheidung welche Wohnform im jeweiligen Fall am sinnvollsten ist.



Foto: v. l. Alexander König (Vorstand der Bayerischen Landesstiftung), Christin Mähler, Andrea Ebert, Ulli Feder, Angelika Ochs (alle Caritasverband f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e. V.), Albert Füracker (Bay. Staatsminister der Finanzen und für Heimat)

(Text und Foto: Astrid Schmidhuber, Bayerische Landesstiftung)

Kauf Areal Mellrichstadt

Nach ausführlichen Verhandlungen und eingehenden Beratungen entschloss sich der Caritasverband f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. das Areal in Mellrichstadt mit Sozialstation St. Kilian, Seniorentagespflege St. Kilian und PÜZ zu kaufen. Auch die Einrichtungen

Sozialstation und Tagespflege wurden käuflich erworben, das PÜZ war bereits Eigentum des Caritasverbandes. Aufgrund der Aufteilung der Grundflächen lautet die Adresse von St. Kilian jetzt Lohweg 4.

PÜWomo (PflegeÜbungsWohnmobil)

Ergänzungsvereinbarung zur Rahmenvereinbarung unterzeichnet

Am Jahresanfang trafen sich Vertreter der AOK, Frank Dünisch (Direktor der AOK Schweinfurt) und Jürgen Nimec (AOK Mellrichstadt) sowie Vertreterinnen des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., Angelika Ochs (Vorständin des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld) sowie Ulli Feder (Pflegedienstleitung Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt) und Gudrun Rathgeber (Pflegedienstleitung Sozialstation St. Peter Bad Königshofen), um die Ergänzungsvereinbarung zur Rahmenvereinbarung gemäß § 45 SGB XI vom 01.02.2015 zu unterzeichnen. Darin ist die Finanzierung von Schulungen für Angehörige von Pflegebedürftigen im innovativen

Modellprojekt PÜWomo festgelegt – der Vertrag sichert zunächst für die Dauer von zwei Jahren das Angebot von Schulungen ab. Sehr erfreut zeigte sich Direktor Dünisch und Vorständin Ochs, dass durch die gute Zusammenarbeit für Patienten und ihre Angehörigen ein solcher Vorteil erreicht werden konnte.

Bereits beim Modellprojekt PÜZ (Pflegeübungszentrum Mellrichstadt) hatten AOK und Caritas eng zusammengearbeitet, damit die Schulungen im Pflegeübungszentrum gewährleistet werden können. Man beschloss die gute Zusammenarbeit auch bei weiteren Projekten beizubehalten.



v.l. Ulli Feder, Frank Dünisch, Jürgen Nimec, Angelika Ochs, Gudrun Rathgeber
(Foto: Benjamin Holzheimer)

Demografiepreis Bayern 2024

Insgesamt 15.000 Euro Prämie für sieben Preisträger und Sonderpreise für zwei weitere herausragende Demografieprojekte, Innovative Lösungsansätze für eine erfolgreiche Zukunft aller Generationen

„Demografie ist eines der Top-Themen, auch in Bayern! Unsere gemeinsame Aufgabe ist, die demografischen Veränderungen als Chance zu nutzen, um auch künftig lebenswerte Heimat für alle zu sein. Das Engagement der Menschen vor Ort ist hier ein Schlüssel zum Erfolg. Die heute ausgezeichneten Gewinnerinnen und Gewinner des ‚Demografiepreises Bayern 2024‘ sind beste Beispiele dafür: Mit ihren Projekten zeigen sie, wie sich Heimat demografiefest gestalten lässt. Neben der Auszeichnung erhalten die sieben Preisträgerinnen und Preisträger auch Prämien von insgesamt 15.000 Euro. Zusätzlich werden zwei weitere Initiativen mit der Vergabe eines Sonderpreises gewürdigt – denn vorbildhafter Einsatz für unsere Gesellschaft verdient besondere Anerkennung“, betonte **Finanz- und Heimatminister Albert Füracker** bei der Verleihung des „Demografiepreises Bayern 2024“ am Freitag (23.5.) in Nürnberg.

„Lassen auch wir uns vom Ideenreichtum und Mut zur Veränderung der Preisträgerinnen und Preisträger inspirieren und weiterhin an einem Strang ziehen, damit Bayern auch in Zukunft für alle Menschen und Generationen gleichermaßen eine großartige Heimat bleibt!“, so Füracker.

Im Herbst 2024 hat das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat bereits zum vierten Mal den mit insgesamt 15.000 Euro dotierten „Demografiepreis Bayern“ ausgelobt. Eine Jury aus Vertreterinnen und Vertretern der kommunalen Spitzenverbände, des Bayerischen Jugendrings, der LandesSeniorenVertretung Bayern e.V., der Wissenschaft, des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales sowie des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat hat die besten Initiativen in den Kategorien „Meine.Heimat.Lebensqualität“, „Meine.Heimat.Arbeit&Familie“ und „Meine.Heimat.Zukunftssicher“, ausgewählt sowie die Vergabe der Sonderpreise „Innovation“ und „Soziale Teilhabe“ beschlossen.



v.l. Albert Füracker (bayerischer Staatsminister für Heimat und Finanzen), Andrea Degl (Leitung Geschäftsstelle Landkreistag), Angelika Ochs (Vorständin Caritasverband Rhön-Grabfeld), Ulli Feder (Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt), Gudrun Rathgeber (Sozialstation St. Peter Bad Königshofen), Barbara Funk (Frankenthaler Bad Königshofen), Michael Werner (Bürgermeister Stadt Bad Neustadt), Bruno Altrichter (stv. Landrat Rhön-Grabfeld)

Sonderpreis „Innovation“:

Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. setzt sich mit seiner Initiative für den wohl bedeutendsten Pflegedienst, die pflegenden Angehörigen, ein. Mit dem Pflegeübungswohnmobil ermöglicht der Verein den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen eine gemeinsame Auszeit – eine Zeit zum Krafttanken für den oftmals kräftezerrenden Alltag. Er sorgt damit für weitere wichtige Entlastung der Angehörigen und erweitert das

bisher nur stationäre Konzept des „Pflegeübungszentrums“ um eine mobile Komponente. Mit seinem Projekt „**Pflegeübungswohnmobil**“ hat der **Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.** ein echtes Modellprojekt geschaffen, dessen Innovationsgehalt mit Verleihung des Sonderpreises „Innovation“ und einer Prämie von **1.000 Euro** besonders gewürdigt wird.

(Texte und Foto: Bayerisches Staatsministerium für Finanzen und Heimat)



Ulli Feder, Pflegedienstleitung Sozialstation

Sozialstation St. Kilian
www.sozialstation-mellrichstadt.de

633 Patienten
218.991 erbrachte Leistungen
102.963 Hausbesuche
569 Beratungen pflegender Angehöriger nach § 37
3.603 caritative Leistungen
390.109 gefahrene Kilometer
59 hauptamtliche Mitarbeiter
1 Auszubildende



Andrea Ebert, Pflegedienstleitung Seniorentagespflege

Seniorentagespflege St. Kilian
www.tagespflege-mellrichstadt.de

71 Patienten
4.071 Belegungstage
43.734 gefahrene Kilometer
249 Öffnungstage
14 hauptamtliche Mitarbeiter

PÜZ
www.pflege-übungs-zentrum.de

19 Gäste
49 Schulungen



25 Jahre Stärkungsgruppe „Vergiss-Mein-Nicht“

Sept. 2025: 25 Jahre Vergiss mein nicht!
Herzlichen Dank an Martina Heinrich und
Johanna Dietz, die mit dieser Gruppe 25 Jahre
lang Pionierarbeit für Angehörige von
Demenzkranken geleistet haben!

Ein Jubiläum das höchsten Respekt und
Anerkennung verdient! Die Unterstützung
pflegender Angehöriger hat Priorität im
Pflegebereich - sie sind der größte
Pflegedienst Deutschlands.



v.l. Angelika Ochs, Martina Heinrich
(Foto: Johanna Dietz)

KATHOLISCHE KITA GMBH RHÖN-GRABFELD



CARITAS – unsere Türen sind immer offen!

Vier Jahre sind nun schon vergangen, in denen wir Dienstleistungen für katholische Kindertageseinrichtungen anbieten. In diesem Zeitraum sind wir stetig gewachsen. 2025 betreute die Kita gGmbH 15 Kindertagesstätten und Horte im Landkreis Rhön-Grabfeld. Im vergangenen Jahr wurde viel Energie in einen Betriebsübergang gesteckt, sodass ab 01.01.2026 die erste Einrichtung unter der Trägerschaft der Kath. Kita gGmbH ins neue Jahr startet.

Die Situation für die ehrenamtlichen Träger, egal ob Kirchenstiftungen oder Caritasvereine, wird zunehmend schwieriger. Die Kath. Kita gGmbH Rhön-Grabfeld hat sich mittlerweile etabliert und unser Netzwerk wächst stetig an.

Auch die Anforderungen an die Leitungen von Kindertageseinrichtungen sind enorm gestiegen und oft benötigen gerade neue Leitungen Unterstützung. Deshalb freuen wir uns, dass wir zum 01.09.2025 Frau Carmen Manger für die Kita gGmbH gewinnen konnten. Ihre jahrelange Leitungserfahrung und ihr Feingefühl setzt sie nun ein, um individuelle Coachings und pädagogisch-strukturelle Beratungen anzubieten. Des Weiteren erarbeitet sie in Absprache mit der Fachberatung des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg e. V. Standards für unsere Einrichtungen, die der Entlastung der Leitungen und der Vereinheitlichung von Strukturen dienen sollen.

Die meisten Kitas werden in den Bereichen Geschäftsführung und Buchhaltung unterstützt, zwei Einrichtungen beanspruchen lediglich den Bereich Buchhaltung (incl. Controlling) und ein paar – alles vereinsgeführte Einrichtungen – haben nur Bedarf im Bereich Geschäftsführung mit den Themen Personalführung, Organisation und Controlling. Das Coaching wird nur bei Wunsch bzw. Bedarf angeboten und aktuell in zwei Einrichtungen umgesetzt.

Durch den Abschluss der Geschäftsbesorgungsverträge werden die ehrenamtlichen Vorstände der Caritasvereine bzw. die Beauftragten der Kirchenstiftungen aktiv entlastet. Das operative Geschäft liegt in unseren Händen, so dass sich die ehrenamtlichen Vorstände oder Beauftragten der Kirchenstiftungen um die Belange der Kindertageseinrichtung im Ort kümmern können. Zwischen den Verantwortlichen der Kita gGmbH und den Trägern der Einrichtungen findet ein regelmäßiger Austausch statt. Die Kita bleibt im Ort ein pastoraler Raum.

Alle Kolleginnen sind sehr gut ausgelastet. Daher wäre es sinnvoll bei Interesse frühzeitig den Kontakt aufzunehmen. Es muss mit einer Vorlaufzeit von ca. drei Monaten gerechnet werden, bis wir Dienstleistungen für einen neuen Träger anbieten können.

Coaching und pädagogisch-strukturelle Beratung

Die Kita gGmbH bietet Trägern und Einrichtungen seit September 2025 auch professionelle Unterstützung im Bereich Coaching und pädagogisch-struktureller Beratung. Unsere Fachkraft Carmen Manger (staatliche anerkannte Erzieherin, Fachwirtin im Erziehungswesen K.A., ehemalige Kita-Leitung), verfügt über langjährige praktische und leitende Erfahrung in unterschiedlichen Arbeitsfeldern.



Carmen Manger
Dienstleistung Coaching und
pädagogisch-strukturelle Beratung
Telefon: 0151 61822619
Mail: carmen.manger@kita-ggmbh-rg.de

Unsere Leistungen im Überblick:

- Leitungscoaching – individuelle Begleitung und Stärkung von Führungskräften
- Konzeptentwicklung – Unterstützung bei der Erarbeitung und Weiterentwicklung pädagogischer Konzepte
- Teamentwicklung – Förderung einer konstruktiven Zusammenarbeit im Team
- Elternarbeit – Beratung und praxisnahe Unterstützung in der Erziehungspartnerschaft
- Alltagsberatung – konkrete Hilfestellung für pädagogische Fragestellungen und Herausforderungen

Ihr Nutzen:

- Stärkung der Leitungskompetenz
- Verbesserte Team- und Elternarbeit
- Sicherung und Weiterentwicklung pädagogischer Qualität
- Praxisnahe und lösungsorientierte Unterstützung

Wir entwickeln gemeinsam mit den Trägern und Einrichtungen individuelle Lösungen, die auf deren Bedürfnisse zugeschnitten sind. Für Informationen oder ein unverbindliches Gespräch stehen wir gerne zur Verfügung.

Sept. 2026: Sichere Fahrt für die Mitarbeiterinnen der kath. Kita gGmbH, die überall im Landkreis Rhön-Grabfeld unterwegs sind. Nach der Einweisung wurde der neue Flitzer gleich in Beschlag genommen. Allzeit gute Fahrt!



Caritas - unsere Türen sind immer offen!

für unverbindliche Informationsgespräche und/oder unkonventionelle Unterstützung.



von links:
Carmen Manger, Michaela Scherer, Tanja Dietrich, Nicole Bardutzky

Katholische Kita gGmbH Rhön-Grabfeld
Dienstleistungen für katholische Kindertageseinrichtungen - Betriebsübergänge
Pfarrer-Alois-Friedrich-Platz 3
97616 Bad Neustadt



E-Mail: info@kita-ggmbh-rg.de
Homepage: <https://kita-ggmbh-rhoengrabfeld.de/>

Telefon: 0175 9415487	Tanja Dietrich	Geschäftsführung Kitas
0175 9416005	Michaela Scherer	Geschäftsführung Kitas
0151 74412105	Nicole Bardutzky	Buchhaltung/Zahlungsverkehr
0151 61822619	Carmen Manger	Coaching/pädagogisch-strukturelle Beratung

Aus dem Caritasverband für die Diözese Würzburg e. V. Zum Abschied eine päpstliche Kopfbedeckung

Würzburg, 16.12.2025. Der „Kindergarten-Papst“ Michael Deckert sowie Petra Eitzenberger und Christine Amthor wurden nach vielen Jahren der Mitarbeit im Referat Katholische KiTas und Kinderhilfe im Diözesancaritasverband in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine bewegende Feier in der Franziskanerkirche und im Caritashaus gestaltet.

Michael Deckert – der KiTa-Papst



Die Verabschiedung stand unter dem Motto „Dank und Aufbruch“. Selbst die frühere bayerische Sozialministerin Emilia Müller bezeichnete Michael Deckert als „KiTa-Papst“. So ließ es sich Domkapitular Clemens Bieber auch nicht nehmen, ihm die passende Kopfbedeckung zu überreichen: Zwei Scheitelkäppchen („Pileolus“) in weiß und schwarz, letzteres passend zu seiner dunklen Lieblingskleidung. Die Scheitelkäppchen stehen dabei für einen Brauch, durch den die Gläubigen dem Papst näherkommen. So viel also zu Deckerts „Ehrentiteln“ „KiTa-Papst“! Domkapitular Clemens Bieber erinnerte sich in seiner Predigt an Deckerts frühe Jahre bei der Caritas. Er selbst war damals Pfarrer in Kleinostheim. „Der Deckert kommt! – Mit diesem ‚Schlachtruf‘ stand Schwester Hilga morgens bei mir im Pfarrhaus auf der Matte. Die Dillinger Franziskanerin war eine erfahrene Erzieherin und seit Jahrzehnten hatte sie die Leitung des großen kirchlichen Kindergartens meiner Pfarrei inne. Sie war zwar eine

Generation älter als der damals sich noch mit langem Haar schmückende Michael Deckert, aber sie hatte größten Respekt vor der Kompetenz des jugendlichen Fachberaters der Caritas vor nun bald 35 Jahren. So habe ich Michael Deckert kennengelernt: Als Mann, vor dem sogar Ordensfrauen – zumindest innerlich – in die Knie gehen.“

Die Umsetzung wertvoller Projekte

Für Bieber bedeutete Deckerts KiTa-Referat im Diözesan-Caritasverband, dass es immer um mehr ging als nur um einen möglichst reibungslosen Betrieb der einzelnen Kitas in der Landschaft. Ein wichtiges Anliegen sei es deshalb immer gewesen, die Kitas als Chance zu begreifen, die das Leben der Kinder und damit auch der zukünftigen Gesellschaft prägten. Gemeinsam mit Deckert, Eitzenberger, Amthor und weiteren Mitarbeitenden stand die Förderung kirchlicher Einrichtungen stets im Vordergrund. Unter ihrer Leitung entstanden auch so wertvolle Projekte wie die Qualifizierungskurse für KiTa-Leitungen, die Qualifizierungsmaßnahmen für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in U 3 – Einrichtungen, die spirituellen Angebote oder die Leiterinnen-Arbeitskreise. „Das Referat hat im Blick auf Kitas nie nur den Status Quo vertreten, sondern immer weitergedacht, dabei Entwicklungen erkannt und nach Wegen gesucht, um einen guten, qualifizierten Dienst zu ermöglichen“, lobte Bieber die Arbeit des Teams. Das sei auch stets das Herzensanliegen von Michael Deckert und seinem Referat gewesen,

in dem Eitzenberger und Amthor wichtige Aufgaben hatten: Sie wollten mehr als nur sachliche Notwendigkeiten vermitteln, sondern Träger, Kita-Leitungen, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch die pastoral Verantwortlichen und Bürgermeister gewinnen. Dabei ging es letztendlich immer auch um Chancen, die guter Dienst in der Kita ermöglicht. Es war nicht nur sein Dank, den der Domkapitular den Abschied-Nehmenden aussprach. Auch der Caritaschor unter der Leitung von Angela M. Lixfeld sang mehrmals beeindruckende Weisen von der Empore hinunter zu dem Publikum im Kirchenschiff der Franziskanerkirche. Ein herzliches Danke gab es auch für den Caritasorganisten Hubert Grauer, der die Lieder des Chors wie auch den Gemeindegesang auf der Orgel begeistert begleitete.

Fußspuren, die begleiten

Papierne Fußspuren lagen im Altarraum aus, beschriftet von Mitarbeitenden und Freunden der zukünftigen Ruheständler und verziert mit guten Wünschen und Segenssprüchen. Bieber überreichte Deckert, Eitzenberger und Amthor das Caritaskreuz in Gold für ihre langjährigen Dienste. Grußworte sprachen Dr. Alexa Glawogger-Feucht, Geschäftsführerin des Verbandes katholischer

Kindertageseinrichtungen Bayern, und Pfarrer Peter Göb, stellvertretender Vorsitzender des Bundesverbandes Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK), sowie Professor Ralf Haderlein von der Hochschule Koblenz. In beiden Ansprachen wurde das wegweisende Wirken Deckerts auf Bundes- und Landesebene hervorgehoben.

Beim anschließenden Stehempfang im Caritashaus wurden Erinnerungen ausgetauscht, Anekdoten erzählt und Wiedersehen gefeiert. Nicht nur Bieber schmunzelte beim Kabarett-Auftritt von Lore Hock, der ehemaligen Kita-Leiterin aus Waldaschaff, die mit anhaltendem Applaus bedacht wurde. Und schließlich gab es zum Abschied und kurz vor dem Auseinandergehen noch ein Lied vom Referat KiTa unter Leitung von Kerstin Malterre, der Nachfolgerin von Michael Deckert in der Leitung des Referats. Der Abschied war geprägt von vielen guten Wünschen, Umarmungen und darunter auch von lachenden und tränenden Augen. „Fürwahr ein passender Abschied für einen ‚Papst‘“, sagte ein weit angereicherter Kollege und dankte, dass er bei dieser besonderen Feier dabei sein durfte.

Sabine Ludwig | DiCV

CARITASSTIFTUNG RHÖN-GRABFELD

Caritas – unsere Türen sind immer offen!

Die Caritasstiftung Rhön-Grabfeld besteht seit 2007. Zweck der Stiftung ist die Förderung caritativer und sozialer Hilfen im Bereich des Landkreises Rhön-Grabfeld.

Insbesondere ist der Zweck der Stiftung die Förderung und Unterstützung der satzungsgemäßen Aufgaben des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., der in seiner Trägerschaft befindlichen Einrichtungen und Dienste sowie von steuerbegünstigten Einrichtungen und Diensten seiner Mitglieder. Zu diesen Aufgaben, Einrichtungen und Diensten gehören insbesondere die Bereiche

- Kinder- und Jugendhilfe
- Kranken- und Altenhilfe
- Hilfe für Suchtkranke

Seelische und materielle Not ist oft leise, kommt unerwartet und schnell - caritative Arbeit im Landkreis für Menschen in Not braucht daher

- unbürokratische Hilfsmöglichkeiten
- langfristige Sicherung
- beständige finanzielle Mittel
- Stabilität in einer Welt, die sich ständig ändert

Sie möchten die Caritasstiftung unterstützen?

VR-Bank Rhön-Grabfeld eG

DE38 7906 9165 0000 8468 21

Sparkasse Bad Neustadt

DE05 7935 3090 0000 1833 50



SPENDEN

Engagement für soziale Härtefälle:

Energiespar-Kreis Rhön-Grabfeld spendet Teilnahmegebühren des Energieforums

Der Energiespar-Kreis Rhön-Grabfeld hatte im Vorfeld des [Energieforums im Februar 2025](#) in der Stadthalle Bad Neustadt angekündigt, die Einnahmen aus den Teilnahmegebühren einem guten Zweck zuzuführen. Dieses Versprechen wurde nun eingelöst. In seiner letzten Sitzung entschied das Gremium einstimmig, die Summe von 1.050 Euro zu gleichen Teilen an die Caritas und die Diakonie zu spenden. Beide Organisationen leisten im Landkreis wertvolle Arbeit für Menschen in schwierigen Lebenslagen. Bei der Spendenübergabe waren sich alle Beteiligten schnell einig: Das Geld soll gezielt im Bereich der Pflege und Beratung eingesetzt werden - dort, wo Hilfe oft besonders dringend benötigt wird.



Angelika Ochs (links, Vorständin des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld e.V., und Elke Krug (rechts, Leiterin der sozialen Fachdienste der Diakonie Schweinfurt/Bad Neustadt) freuen sich aus den Händen von Ulrich Leber (für den Energiespar-Kreis Rhön-Grabfeld) über den Spendenscheck. (Foto: Bianca Benkert)

(Text und Foto aus Pressemitteilung des Landratsamtes Rhön-Grabfeld)

Männerwallfahrer spenden für den guten Zweck

2250 Euro für die Bildungspartnerschaft

365 Männer machten sich am Freitag nach Christi Himmelfahrt auf den Weg von Bad Königshofen nach Vierzeheiligen. Betend und singend legten sie an einem Tag über 60 Kilometer zurück, um am Abend in der Basilika anzukommen. Zur Tradition gehört es, im Rahmen der Wallfahrt sich für soziale Zwecke zu engagieren und Spenden einzusammeln. In

diesem Jahr kamen 2.250,- € für die Bildungspartnerschaft Rhön-Grabfeld zustande. Wallfahrtsführer Kilian Weigand überreichte diese Summe den Organisatoren der Bildungspartnerschaft Rhön-Grabfeld Barbara Streit und Markus Till. Das Geld kommt Kindern an verschiedenen Grundschulen im Landkreis zu Gute, die so

über zusätzliche Förderangebote in den Bereichen Sprache, Konzentration, sozial-emotionale Entwicklung unterstützt werden



Kilian Weigand (Mitte) überreicht Barbara Streit und Markus Till (beide Bildungspartnerschaft) die Spende der Männerwallfahrt.
(Foto: Benjamin Holzheimer)

können. Die Organisatoren freuten sich über den Geldsegen und sprachen Herrn Weigand stellvertretend für alle Spender ihren Dank aus.

Apotheke am Campus eröffnet Zukunftschancen

Großzügige Spende an die Bildungspartnerschaft

„Die Zukunft liegt in den Händen der Kinder - und die Zukunft der Kinder liegt in unseren Händen.“ Unter diesem Motto haben sich Leonore Knieß und ihr Team der Apotheke am Campus entschieden, die Bildungspartnerschaft Rhön-Grabfeld mit 1000,- Euro zu unterstützen. Anstelle von Geschenken zur Weihnachtszeit an Geschäftspartner werden mit dem Geld Förderstunden für Kinder finanziert. Diese zusätzlichen Angebote an verschiedenen Grundschulen im Landkreis unterstützen benachteiligte Kinder in den Bereichen Sprachentwicklung, Konzentrationsfähigkeit bzw. Arbeitshaltung oder in der sozialen und motorischen Entwicklung. Weitere Informationen über das Projekt Bildungspartnerschaft finden Sie unter www.bildungspartnerschaft-rhoen-grabfeld.de



Bernhard Roth (links) und Markus Till (rechts) von der Bildungspartnerschaft Rhön-Grabfeld danken Leonore Knieß (Mitte) für die tolle Spende.

(Foto: Apotheke am Campus)

Fest Christi Himmelfahrt – der Himmel auf Erden

Der ökumenische Familiengottesdienst an Christi Himmelfahrt fand breite Resonanz. Nun überreichten Dekan Karl-Uwe Rasp und Dekan Dr. Andreas Krefft an die Vorständin des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld, Angelika Ochs, eine Spende für den Martinsladen – die Kollekte von über 370 Euro. Die Erde menschlich machen durch solidarisches Handeln – das hatten die teilnehmenden Familien sich vorgenommen, denn: „Gott schickt Menschen, um in schweren sozialen Situationen zu helfen“, so Dekan Krefft. „Teilen – schenken, genau das geschieht in dem ökumenischen Projekt Martinsladen“, erläuterte Dekan Rasp. Der Martinsladen, ein Kooperationsprojekt von Caritas, Diakonie, Rotem Kreuz und Maltesern versorgt 90 bis 100 Familien in Not wöchentlich mit Lebensmitteln. Desgleichen werden Haushalts- und Hygieneartikel, Spielzeug, Schulmaterial u.v.m. kostenfrei an Bedürftige ausgegeben. Die Gegenstände sind Spenden aus der Bevölkerung. Der Martinsladen wird von einem Team an Ehrenamtlichen rund um Caritas Mitarbeiterin

Elke Storch betrieben. Wer ebenfalls Menschen in Not unterstützen möchte, kann Sachspenden am Martinsladen, Sonnenstr.1 in Bad Neustadt vorbeibringen - dienstags 9:00 Uhr bis 10:30 Uhr sowie donnerstags von 13:00 Uhr bis 14:30 Uhr, außer in den Ferien.



v.l. Dekan Dr. Andreas Krefft, Dekan Karl-Uwe Rasp, Angelika Ochs
(Foto: Elke Storch)

Frauenbund Bad Neustadt bindet Kräuterbüschel Unterstützung für Menschen in Not

Viele fleißige Hände waren da wieder tätig. Die Frauen des Frauenbunde Bad Neustadt banden herrlich duftende Kräuterbüschel. Diese wurden beim Gottesdienst in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Bad Neustadt verteilt. Der Erlös geht wieder an den Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld. Menschen in Not werden nicht alleine gelassen, sondern zuverlässig unterstützt.

Dafür bedankte sich Vorständin Angelika Ochs herzlich beim Frauenbund.



(Foto: Frauenbund)

Martinsladen erhält Spende aus verlorener Lions Wette

Freudestrahlend nahmen Angelika Ochs, Vorständin des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. und Ralf Baumeister, Geschäftsführer des Bayerischen Roten Kreuzes Bad Neustadt, die sehr willkommene Spende aus der Hand vom Vorstand der VR-Bank Main eG, Markus Merz, sowie Lions Präsident Martin Fischer und Past Präsident Dominik Wukowojac entgegen. 2.000 Euro für den Martinsladen, Kooperationsprojekt von Caritas, Rotem Kreuz, Maltesern und Diakonie wurden überreicht. Der Martinsladen versorgt an zwei Ausgabebetagen Menschen in Not mit

gespendeten Lebensmitteln, gleichzeitig ist das Gabenregal mit allen denkbaren Gegenständen des täglichen Bedarfs zur kostenfreien Mitnahme geöffnet. Während der Spendenübergabe erläuterte Angelika Ochs das System des Martinsladens. Gleichzeitig konnten sich die Spender ein Bild von den Räumlichkeiten machen. Dabei wurde der Hintergrund der Spende, die Lionswette und der soziale Einsatz der VR-Bank Main-Rhön eG vorgestellt. Danke – im Namen all der Menschen in Not, die sich über Unterstützung freuen.



v.l.: Ralf Baumeister (Rotes Kreuz), Martin Fischer (Präsident Lions), Markus Merz (VR-Bank Main eG), Angelika Ochs (Caritasverband f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e. V.), Dominik Wukowojac (Past Präsident Lions)
(Foto: Elke Storch)

Malteserjugend backt Plätzchen für den Martinsladen



Leonie Beck, Pia Klüber und Emilia Ammon überreichten mit Betreuerin Steffi Beck die Produkte der Weihnachtsbäckerei an Markus Till. (Foto: Ute Kleinhenz)

Im November 2025 war die Malteserjugend in der Weihnachtsbäckerei tätig – im Jugendraum der Malteser Mellrichstadt wurde damit auch der neue Herd eingeweiht. Die Ergebnisse können sich sehen lassen! Markus Till vom Caritasverband konnte die Plätzchentüten, die für die Weihnachtsbetreuung im Martinsladen gedacht sind, aus den Händen der jungen Malteserinnen entgegennehmen.

Herzlichen Dank dafür!

Die Malteserjugend trifft sich alle zwei Wochen am Mittwoch von 17.00 – 18:30 Uhr im Jugendraum der Dienststelle der Malteser in Mellrichstadt.

Überraschung vor Weihnachten

Kleine Spender mit großem Herz

So eine schöne Überraschung! Kinder der Kindertageseinrichtung St. Josef in Brendlorenzen überraschten den Caritasverband Rhön-Grabfeld zwei Tage vor Weihnachten. Die Kinder kamen gemeinsam mit Maike Wieschal und Antonia Heuring vollgepackt mit Lebensmitteln, Windeln, Spielzeug und vielem mehr im Caritashaus an. Mit großer Ernsthaftigkeit hatten die Kleinen den umgekehrten Adventskalender in der Adventszeit befüllt, um Kindern in Not zu helfen. Den Waschkorb voller Geschenke transportierten sie mit dem Bollerwagen und übergaben die Geschenke an Vorständin Angelika Ochs, die sich von Herzen für das berührende Engagement der Kinder und ihrer Erzieherinnen bedankte: „Mit euren Spenden helft ihr Kindern in Not, ganz konkret“.



Kinder der Kindertageseinrichtung St. Josef mit Maike Wieschal und Antonie Heuring und Vorständin Angelika Ochs (Foto: Elke Storch)

Hortkinder Mariä-Himmelfahrt beteiligten sich an der Aktion „Umgekehrter Adventskalender“

Die Kinder des Schülerhorts Mariä-Himmelfahrt kamen gleich mit einem ganzen Bollerwagen, vollgepackt mit Lebensmitteln, Körperpflege und kleinen Geschenken kürzlich im Caritashaus vorbei und brachten ihre Spenden aus der Aktion „umgekehrter Adventskalender“ für Menschen in Not. Die ganze Adventszeit hatten sie fleißig gesammelt und unterstützt von Eltern und Personal eine große Anzahl von Geschenken mitgebracht. „So viele Geschenke, so eine tolle Hilfe, so viel Herz“ – bedankte sich Vorständin Angelika Och bei den Kindern und Leiterin des Horts,

Anna Hafner-Volk. Die Spenden werden in den nächsten Tagen an Menschen, mit denen es das Leben nicht so gut gemeint hat, verteilt als Zeichen von Hoffnung und Licht. Ganz herzlich bedankt sich der Caritasverband bei allen Kitas und sozialen Einrichtungen, Einzelpersonen, Familien und Gruppen, die an der Aktion „umgekehrter Adventskalender“ teilgenommen haben. Eine solche Hilfe ist eine unschätzbare Unterstützung für Menschen in prekären Lebenssituationen.



Ganz viele große liebevoll verpackte Pakete wurden im Caritasverband oder im Martinsladen abgegeben. Die Kinder des Schülerhorts Mariä Himmelfahrt kamen gleich mit einem ganzen Bollerwagen
(Foto: Elke Storch)

PARKINSON SELBSTHILFEGRUPPE



Bad Neustadt

Deutsche Parkinson
Vereinigung e.V.

Leben mit Morbus Parkinson

Die Diagnose Parkinson löst bei Betroffenen große Ängste und Unsicherheit aus.

Aufklärung und umfassende Information ist besonders wichtig, um Fragen zu beantworten und Zweifel zu beseitigen.

Die Selbsthilfegruppe bietet eine Chance gegen Isolation. Bei den Treffen können die Betroffenen und Angehörigen über ihre Erfahrungen und Probleme reden.

Die Gruppe bietet:

- Reha-Sport
- Vorträge und Diskussionen mit Fachärzten
- Gesprächskreis für Erkrankte und Angehörige
- Gemeinsame Aktivitäten und Feiern

Ansprechpartner:

Leiterin der Regionalgruppe Bad Neustadt
Angelika Ochs
Caritasverband f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e. V.
Telefon 09771 61160

Trainerin Reha-Sport

Ilse Ulsamer

Telefon 09771 3196 oder 09771 6372435

Reha-Sport

Unsere Reha-Sportgruppe ist von der Arbeitsgemeinschaft Rehabilitätssport in Bayern anerkannt und zertifiziert. Die Kosten für die Teilnehmer mit ärztlichem Attest werden über die Krankenkasse abgerechnet.

Zusätzlich bieten wir in Kooperation mit dem TSV Bad Königshofen Tischtennisnachmittage an, die auf große Resonanz stoßen. Sie fördern die Beweglichkeit, Koordination sowie Konzentration und bringen eine Menge Spaß.



v.l.: Ilse Ulsamer, Angelika Ochs
(Foto: Andy Albert)

CARITAS-SHOP

Mit dem Kauf unserer Artikel unterstützen Sie Menschen in Not, denen über unsere Beratungsdienste geholfen wird. Hier sehen Sie eine kleine Auswahl unserer Artikel, die Sie über den Caritas-Shop oder direkt beim Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. erwerben können.

Interessiert? – dann besuchen Sie unsere Homepage unter:

www.caritas-rhoengrabfeld.de/caritas-shop/



Trostpflaster: Ein **Trostbuch** für alle, die einen geliebten Menschen verloren haben.
Gebundene Ausgabe: 18 Seiten
Größe: 14,8 x 10,8 x 0,3 cm
Verkaufspreis: 2,50 Euro



Ein **Lyrikheft** von Peter Schott – Kommen Sie mit in eine Welt voll Mitmenschlichkeit, Nächstenliebe, Anteilnahme und Fürsorge. Der Lyrikband (DIN A 6, 40 Seiten, z.T. mit Fotos) „Einfach menschlich“ ist erhältlich für den Preis von 2,90 Euro



Engel-Postkarten-Set: Schöne Motive, schöne Gedanken vereinen sich in diesem Engelsgruß. Jede Postkarte ist ein Geschenk für Menschen, die für Ihre Nächsten zum Engel werden. Das Set beinhaltet 10 Karten.
Verkaufspreis: 4,90 Euro



Schenken Sie sich und anderen Menschen ein Lächeln mitten im Alltag. **Notizquader** mit (un)sinnigen Sprachweisheiten von Peter Schott (504 Blatt, 10 x 10 cm)
Verkaufspreis: 4,90 Euro



Mit dieser **Tasse** zum Preis von 5,00 Euro genießen Sie Kaffee oder Tee stilvoll im Alltag und unterstützen gleichzeitig einen guten Zweck.



Schnell trocknendes und waschbares kühlendes **Handtuch**, perfekt um während des Trainings oder bei Outdoor-Aktivitäten kühl zu bleiben.
Verkaufspreis: 5,00 Euro

CARITASLICHTER

„Halt mich fest und schenk mir Licht!“

Weihnachtungswünsche gingen für Kinder in Erfüllung

Die Benefiz-Aktion „Halt mich fest und schenk mir Licht“ wurde von der Bevölkerung wieder sehr gut angenommen. Die 700 an einer Kerze befestigten Lose fanden reißenden Absatz. Aus dem Erlös konnten wir vielen sozial benachteiligten Kindern aus dem Landkreis ihre Weihnachtungswünsche erfüllen und ihnen ein schönes Fest bereiten.

Der Hauptgewinn – ein hochwertiges CUBE Kinderfahrrad im Wert von 519 Euro – ging im Jahr 2025 an die achtjährige Leya Trapp aus

Mellrichstadt. Die Schülerin der zweiten Klasse hatte das große Glück, dass das von ihrer Großmutter erworbene Los den Hauptpreis gewann.

Der attraktive Preis wurde vom Cube Store in Nordheim/Rhön großzügig gespendet.

Die Benefiz-Aktion war wieder ein voller Erfolg und zeigte einmal mehr, wie viel Freude gemeinsames Engagement und solidarisches Handeln bewirken können.

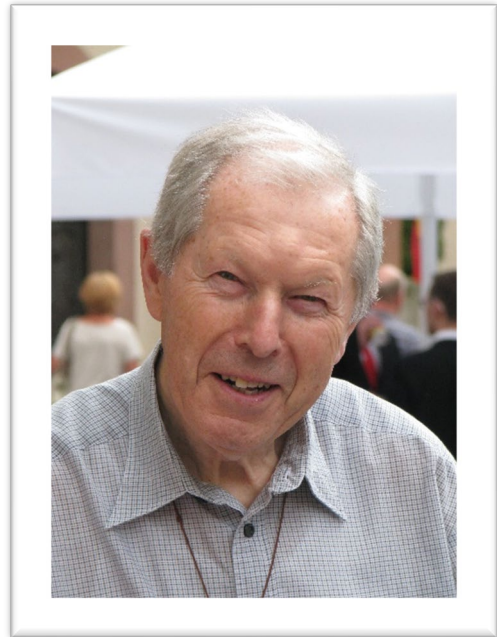


Von links: Michael Hippeli, Inhaber von bikePoint Rhön, die Gewinnerin Leya Trapp und Angelika Ochs, Vorständin Caritasverband f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e. V. (Foto: Tonya Schulz)

GEDENKANDACHT

für den am 17.04.2026 verstorbenen Caritasseelsorger Pfarrer Kargl

Pfarrer Reinhold Kargl war von 2008 bis 2016 Caritas-Seelsorger im Dekanat Bad Neustadt und nach der Fusion Dekanatsbeauftragter für die Caritas im Dekanat Rhön-Grabfeld. In dieser Zeit hat er dem Caritasverband Rhön-Grabfeld als Mitglied im Vorstand unschätzbare Dienste geleistet. Wir sind zutiefst dankbar Pfarrer Reinhold Kargl in den Diensten der Caritas so viele Jahre an unserer Seite gehabt zu haben.



Am 26.06.2025 trafen sich Delegationen aus den Einrichtungen des Caritasverbandes in der Pfarrkirche Unterweißenbrunn, um eine Gedenkandacht für den beliebten Caritasseelsorger Pfarrer Kargl zu halten. Caritasseelsorger Thomas Volkmuth hielt die berührende Andacht, die Pfarrer Kargl als Pfarrer mit einem großen Herzen ausdrücklich würdigte – für ihn war Caritas-Nächstenliebe nicht nur ein Wort. Keyboarder René Ebert gestaltete den musikalischen Rahmen in der gut besetzten Kirche. Anschließend traf man sich zum gemütlichen Beisammensein in der nahegelegenen Dorfwirtschaft.



(Foto: Elke Storch)

NACHRUF

NACHRUF

Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. trauert um

Herrn Pfarrer i. R. Reinhold Kargl

geb. 19.12.1932 ord 21.07.1957 gest. 17.04.2025

Die Verstorbene war von 2008 bis 2016 als Caritas-Seelsorger im Dekanat Bad Neustadt und nach der Fusion Dekanatsbeauftragter für die Caritas Rhön-Grabfeld. In dieser Zeit hat er dem Caritasverband Rhön-Grabfeld als Mitglied des Vorstands unschätzbare Dienste geleistet.

In Anerkennung und Würdigung seiner Tätigkeit werden wir ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Reiner Türk
1. Vorsitzender Caritasrat



Angelika Ochs
Vorständin

Caritasverband f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e. V.

**Wir gedenken all unserer verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
die sich beruflich und / oder ehrenamtlich im Dienst der Caritas engagiert haben.**

**Wir gedenken der verstorbenen Ratsuchenden, Klienten, Kunden,
die sich an unsere Beratungsdienste, Sozialstationen, Tagespflegen und Einrichtungen gewandt haben.
Wir werden die Erinnerung an sie bewahren.**

Reiner Türk
1. Vorsitzender Caritasrat



Angelika Ochs
Vorständin

Caritasverband f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e. V.

CARITASVERBAND FÜR DIE DIÖZESE WÜRZBURG



Caritasstiftung Würzburg feiert 25 Jahre Bestehen – 55.000 Euro ausgeschüttet.

Hoffnung schenken. Zukunft stiften.“ Unter diesem Motto leistet die Caritasstiftung Würzburg seit 25 Jahren Hilfe für Menschen in Not. Bei einer Feierstunde im Würzburger Caritashaus mit Bischof Dr. Franz Jung wurden am Mittwoch, 19. November 2025, – dem Tag der Heiligen Elisabeth – elf Projekte durch eine Sonderausschüttung zum Jubiläum bedacht. Zu Beginn erinnerte Domkapitular Clemens Bieber, Vorsitzender des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg

(DiCV Würzburg), an die Geschichte der Caritasstiftung. Die war vom DiCV Würzburg im Jahr 2000 am Tag des Caritas-Heiligen Vinzenz von Paul, 27. September, aus der Taufe gehoben worden. Bieber erinnerte an das Startkapital von 2 Millionen D-Mark und bedankte sich bei einem der damaligen Initiatoren, Dr. Adolf Bauer, seinerzeit bischöflicher Finanzdirektor, und weiteren Unterstützern.

Förderung caritativer und sozialer Hilfen

Der Auftrag der Caritasstiftung Würzburg, als kirchliche Stiftung im Bistum Würzburg, lautet und lautet bis heute: Förderung caritativer und sozialer Hilfen im Bereich der Diözese Würzburg. Wie Bieber weiter ausführte, hat die Stiftung in den vergangenen 25 Jahren 8,2 Millionen Euro ausgeschüttet – und damit „Hoffnung geschenkt und Zukunft gestiftet“.

So wurde beispielsweise 2005 die Berufsfachschule für Logopädie Würzburg mit rund 280.000 Euro gefördert. Das ambulante Kinderpalliativteam der Malteser Unterfranken wurde 2016 mit 210.000 Euro unterstützt. 10.000 Euro kamen 2021 über die Christophorus Gesellschaft der Wärmehalle am Hauptbahnhof Würzburg zugute.

Für Kranke, Kinder und Arme

Würzburgs Bischof Dr. Franz Jung sagte: „Die Caritasstiftung Würzburg verwirklicht den ureigenen Anspruch der Caritas, aus christlichem Antrieb gezielt dort zu helfen, wo Not herrscht und sonst niemand anderes hilft.“ Der Bischof zog am Tag der Jubiläumsfeier Parallelen zum Leben der Heiligen Elisabeth von Thüringen. Wie sie kümmere sich die

Caritasstiftung um Kranke, Kinder und arme Menschen. Jung nutze das Jubiläum, um „allen Danke zu sagen, die mit der und für die Caritasstiftung viele konkrete Hilfen im Geist der christlichen Caritas ermöglichen“. Sein besonderer Dank ging an Gabriel Hüttner, der beim DiCV Würzburg als Stiftungsverwalter die Geschäfte der Caritasstiftung Würzburg führt.

Elf mal 5000 Euro ausgeschüttet

Mit Bieber und Hüttner überreichte der Bischof im Anschluss Schecks über jeweils 5000 Euro an Vertreterinnen und Vertreter von elf Projekten bistumsweit. Es handelte sich dabei um die Sonderausschüttung zum 25. Jubiläum von insgesamt 55.000 Euro.



Zuwendungen gingen an: Caritasverband Haßberge (für: Ambulante Sozialpsychiatrie), Caritasverband Kitzingen (E-Bikes Sozialstation St. Hedwig Kitzingen), Caritasverband Miltenberg (Neugestaltung Tagespflege Sulzbach), Caritasverband Rhön-Grabfeld (Martinsladen), Dominikus-Ringeisen-Werk Maria Bildhausen (Mini-Avatar mit KI-Funktion zur Unterstützung Betreuer), Hilfe im Kampf gegen Krebs e. V. Würzburg (Finanzierung Wohnen für Angehörige von

Krebspatienten), IN VIA Würzburg (Pädagogische Begleitung geflüchteter Frauen und Kinder), Sozialdienst katholischer Frauen Aschaffenburg (Familienpaten), Sozialdienst katholischer Frauen Schweinfurt (Modernisierung durch digitale Optimierung), St. Anna Verein in Rieneck (Umgestaltung Außengelände Krippe) und Stiftung Haus Mirjam in Schöllkrippen (Pädagogische Weiterentwicklung Deeskalation).

„Start-up für Veränderungen“

Im Anschluss dankte Dr. Harald Ebert im Namen aller, deren Projekte in den vergangenen 25 Jahren gefördert wurden, für die Unterstützung. Ebert, der viele Jahre die Don Bosco-Berufsschule Würzburg leitete, betonte, wie wertvoll die Unterstützung der Stiftung ist. Er bezeichnete sie als „Start-up für Veränderungen“. Die Caritasstiftung helfe mit einem breiten Förderradius dann, wenn normale Mittel nicht mehr ausreichen, lobte Ebert.



Als Überraschung gab es noch eine Jubiläumstorte in Caritasrot, die Bäckermeister Christian Englert vorbereitet hatte. Bischof Jung schnitt sie mit Stiftungsverwalter Hüttner an. Zum Ausklang bestand für Verantwortliche und Preisträger die Gelegenheit zum persönlichen Austausch.

Bei der Feier zum 25-jährigen Bestehen der Caritasstiftung Würzburg hat Würzburgs Bischof Dr. Franz Jung (2. v. l.) die Jubiläumstorte angeschnitten. Mit im Bild: (v. l.) Stiftungsverwalter Gabriel Hüttner, Bäckermeister Christian Englert und Domkapitular Clemens Bieber, Vorsitzender des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg.

Text und Fotos: Anna-Lena Herbert, Caritasverband f. d. Diözese Würzburg e. V.

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

Wir danken allen, die sich im Jahr 2025 für die Arbeit der Caritas eingesetzt haben. Ohne Ihre Hilfe / Ihre Unterstützung / Ihre Spende gäbe es viele Angebote und Hilfen der Caritas nicht oder nur in geringerem Umfang. Und so sagen wir aus ganzem Herzen DANKE für Ihr Engagement und Ihre Spende.

Auch 2026 freuen wir uns wieder über Spenden:

Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG
IBAN: DE50 7906 9165 0000 8044 10, BIC: GENODEF1MLV

Sparkasse Bad Neustadt
IBAN: DE81 7935 3090 0000 0012 71, BIC: BYLADEM1NES



Foto: pixabay

HOMEPAGES

Einen umfassenden Überblick über die Angebote und Dienstleistungen des Kreis-Caritasverbandes finden Sie aktualisiert und versehen mit den neuesten Nachrichten und Terminen auf:

www.caritas-rhoengrabfeld.de
www.pflegeuebungszentrum.de
www.sozialstation-mellrichstadt.de
www.sozialstation-badkoenigshofen.de
www.tagespflege-mellrichstadt.de
www.tagespflege-badkoenigshofen.de
www.kita-ggmbh-rhoengrabfeld.de



Caritas-Kampagne 2026



Zukunft entsteht dort, wo Generationen Verantwortung füreinander übernehmen. Wenn Erfahrungen der Älteren und Perspektiven der Jüngeren zusammenkommen, wachsen Verständnis, Solidarität und faire Chancen für alle. Die Caritas bringt Menschen ins Gespräch, schafft Begegnungsorte und stärkt ein Miteinander, das niemanden zurücklässt.